

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 194.

Montag, 23. August

1909.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeile II. Schrift beidermal gespalt. Anzeigenzeile 25 Pf., die Zeile größerer Schrift ob. deren Raum auf 3 mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ämtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kommerzienrat Diebolt und der Kommerzienrat Lode in Meissen das jedem von ihnen von Sr. Majestät dem König von Rumänien verliehene Offizierskreuz des Ordens der Krone von Rumänien annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Hofrat Schaffraih die ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge Ernst von Sachsen-Altenburg verliehene silberne Verdienst-Medaille des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Das Ministerium des Innern hat für den Bereich des Königreichs Sachsen die vom „Verein für Wald-erholungsstätten in Dresden“ zu Gunsten der Errichtung einer weiteren Walderholungsstätte geplante öffentliche Warenversteigerung nach Maßgabe des vorgelegten Verlosungsplans und unter der Bedingung genehmigt, daß die Gewinnliste spätestens am demjenigen Tage, an dem der öffentliche Verkauf der Ziehungslisten beginnt, auch im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung veröffentlicht werde.

Dresden, den 19. August 1909.

Ministerium des Innern.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 23. August. Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Pillnitz bei.

An der königl. Familientafel, 1/2 Uhr nachmittags, nahm Se. königl. Hoheit der Prinz Johann Georg teil.

Nachmittags besuchte Se. Majestät mit Ihren königl. Hoheiten den Prinzen-Erben das Pferdetennen in Reich.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe.

Homburg, 21. August. Das Kaiserpaar mit Gefolge traf kurz nach 12 Uhr, von Cronberg kommend, hier ein und fuhr zur Erbscherke, wo auch Prinzessin Auguste Wilhelm zum Empfange erschienen war, und von dort nach halbständigem Aufenthalte zum Elisabethbrunnen, wo die neue Trinkhalle in Kugelnstein genommen wurde. Kurz vor 1 Uhr lehnte das Kaiserpaar über Oberursel nach Schloß Friedrichshof zurück. (Wiederholt.)

Wilhelmshöhe, 22. August. Ihre Majestäten der Kaiserin und Prinz Oskar sowie die Kronprinzessin von Griechenland mit den Prinzen Alexander und Georg von Griechenland sind heute nachmittags 1/4 Uhr von Cronberg kommend auf Station Wilhelmshöhe eingetroffen, wo sie von der Prinzessin Viktoria Luise empfangen wurden, und haben sich nach Schloß Wilhelmshöhe begeben.

Vom Reichskanzler.

Berlin, 22. August. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat sich zum Landaufenthalt nach Hohenfinow begeben. Zur Dienstleistung beim Reichskanzler während dieser Zeit ist der Gesandte v. Flotow bestimmt. Außerdem werden in Hohenfinow mehrere Bureaubeamte zur Verfügung des Reichskanzlers sein.

Partei Bewegung.

(Verl. Lokalanz.) Landsberg a. O. Warthe, 22. August. Die Liberalen und die Rational Liberalen einigten sich heute in letzter Stunde doch noch auf Gutsbesitzer Schoeppe als gemeinsamen Kandidaten für die Reichstagswahlwahl in Landsberg-Soldin. Schoeppe draucht sich keiner Fraktion anzuschließen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

(B. I. B.)

Wien, 21. August. Kaiser Franz Joseph empfing heute vormittag den Minister des Äußern Grafen v. Aehrenthal in zweistündiger Audienz.

Wien, 21. August. An dem heutigen Lunch bei König Edward nahm unter anderen auch der serbische Minister des Äußern Milovanowitsch teil.

Frankreich.

(B. I. B.) Paris, 21. August. Wie die Morgenblätter melden, beabsichtigt der Marineminister folgende Änderungen in der Organisation der Flotte einzuführen: Die bisher als Mittelmeer- und Nordgeschwader bezeichneten Geschwader sollen fortan 1. und 2. Geschwader heißen. Jedes der beiden stellt sich dar als ein Geschwader von 6 Panzerschiffen, einer Division von 4 Panzerkreuzern und einer Flottille von 12 Torpedobootzerkühlern und wird in zwei Divisionen eingeteilt, an deren Spitze je ein Kreuzer erster Klasse steht. Alle Schiffe werden volle Besatzung führen. Außerdem wird jedem Geschwader eine Reserve mit halber Besatzung beigegeben, und zwar je ein Panzerschiff und Panzerkreuzer. Die nach Marokko und Algier betriebsfähigen Schiffe bilden eine unabhängige Division. Die beiden Divisionen im äußersten Osten und im Stillen Ozean werden zu einer Division zusammengezogen werden. (Wiederholt.)

(Verl. Lok.) Paris, 22. August. Zur Balancierung des Staatsbudgets und Deckung der wachsenden Ausgaben beabsichtigt der Finanzminister, einige Genußmittelsteuern, namentlich auf Alkohol, zu erhöhen und einen Gesetzentwurf zur besseren Ausnutzung der Erbschaftsteuer auszuarbeiten.

Dänemark.

(B. I. B.)

Kopenhagen, 21. August. Oberst a. D. Hansen ist zum General und Chef des Generalstabs ernannt worden.

Niederlande.

(B. I. B.)

Haag, 21. August. Der ehemalige Kolonialminister Jdenburg ist zum Generalgouverneur von Niederländisch-Indien ernannt worden, nachdem Generalgouverneur van Heuts demissioniert hatte. Der neue Generalgouverneur wird sein Amt im Dezember antreten.

Türkei.

(B. I. B.)

Konstantinopel, 21. August. Die Kammer hat die Vorlage angenommen, welche die von Amerikanern nachgesuchten Konzessionen für die Bahnlücken Hobeida-Sana im Bezirk Yemen und Jannurtal-Diarbelir bewilligt.

Konstantinopel, 21. August. Der heutigen Schlußsitzung der Kammer wohnten der Großwesir, mehrere Mitglieder des Kabinetts und zahlreiche militärische und geistliche Würdenträger bei. Der Präsident der Kammer Ahmed Risa gab in einer kurzen Schlussrede einen Rückblick auf die ereignisreiche Tagung und forderte die Abgeordneten auf, während der Ferien die Ideen der Freiheit und der Verfassung im Lande zu verbreiten. Sodann verlas der Großwesir ein laienliches Traude, das die erste Session des Parlaments für geschlossen erklärt und den Beginn der nächsten Session auf den 14. November d. J. ansetzt.

Rahmud Schewket Pascha wird der Einladung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers zur Teilnahme an den deutschen Herbstmanövern folgend am 14. September in Würzburg eintreffen.

Einer hier eingegangenen Depesche zufolge haben sich in Verisowitsch etwa 1000 Albaner versammelt, um einheitlich zur Steuerfrage Stellung zu nehmen. Ein Bataillon Infanterie und zwei Geschütze sind aus Uskub nach Verisowitsch entsendet worden.

Die türkische Frage und ihre Begleiterscheinungen.

(B. I. B.)

Konstantinopel, 21. August. Wie aus Smyrna und Saloniki gemeldet wird, ist der Boykott gegen griechische Waren täglich im Wachsen begriffen. Die griechischen Schiffahrtsgesellschaften haben den Verkehr mit Saloniki eingestellt. (Wiederholt.)

Gestern fand in der Wohnung des Großwesirs zwischen mehreren Mitgliedern des Kabinetts eine Vorbesprechung über die Antwortnote der griechischen Regierung statt. Beschlässe über etwaige neue Schritte der Porte werden jedoch erst im morgigen Ministerrat gefaßt werden. Der griechische Gesandte wurde abermals beim Minister des Äußern wegen des Boykotts vorbestellt. (Wiederholt.)

London, 21. August. Wie das „Reutersche Bureau“ erfährt, wird die türkische Regierung aller Wahrscheinlichkeit nach auf die letzte Note der Mächte keine förmliche Antwort geben, da die Note keinen Punkt enthalte, der eine Antwort verlange. Die türkische Regierung habe alles getan, was in ihrer Macht stand, um zu verhindern, daß die Stimmung des Volkes gegen Griechenland zu sehr erregt werde, und halte es nicht für wahrscheinlich, daß die Türkei mit Rücksicht auf den Charakter der griechischen Antwort es noch nötig finden werde, an die Mächte zu appellieren, irgendwelchen Beschwerden betreffend Mazedonien abzuhelfen.

Zur Lage in Marokko.

(B. I. B.)

Paris, 21. August. Der „Ratin“ meldet aus Melilla vom 18. d. M.: Die spanische Regierung beabsichtigt den General Marina neuerdings, daß alles bewilligt werde, was er fordern sollte. Er solle nur möglichst sicher vorgehen. General Marina habe deshalb außer den bereits geplanten Vorsichtsmaßnahmen noch als Verstärkung eine Infanteriedivision von 8000 Mann erhalten, wodurch sich sein Truppenbestand auf 48000 Mann erhöht. (Wiederholt.)

Melilla, 21. August. Ein spanischer Militärtransport wurde gestern von den Mauren, die aus dem Inneren Verstärkungen erhalten hatten, angegriffen, wobei die Spanier einen Verlust von zwei Toten und sechs Verwundeten hatten. (Wiederholt.)

Benon de la Gomera, 21. August. Der gestrige Nachmittag verlief ruhig. Um 1/2 7 Uhr eröffneten die Rifflente ein heftiges Feuer gegen den Platz. Es entspann sich ein Kampf, der bis 2 Uhr morgens währte. Ein Artillerist wurde leicht verwundet. Auch die Bevölkerung nahm an der Verteidigung teil.

Madrid, 22. August. Aus Alhucemas wird gemeldet, daß die Stadt gestern und besonders um Mitternacht dem Feuer der Rabylen ausgesetzt war. Gegen Morgen gaben sie auch acht Kanonenschüsse ab, die von den Batterien der Garnison erwidert wurden. — Bei Benon de la Gomera kam es heute ebenfalls wieder zu einem Feuergefecht, in das auch das Kanonenboot „General Concha“ eingriff, indem es die feindlichen Stellungen beschuß. Auf spanischer Seite sind keine Verluste.

Melilla, 22. August. Die Rifflabylen sind bis vor Sidi Roussa vorgerückt und haben einen Lebensmittelltransport angegriffen, von dessen Bedeckung sieben Mann verwundet wurden.

Paris, 23. August. Dem „Ratin“ wird aus Fes vom 19. August gemeldet: Die Niederlage des Roghi soll weniger vollständig sein, als man angenommen hat. Er soll sich mit einigen Kanonen und anderem Kriegsmaterial gesichert haben. Alle mit dem Roghi unzufriedenen schlossen sich ihm an. Der Roghi beginnt die Reorganisation der Truppen, die schon wieder 200 Mann zählen.

Paris, 23. August. Dem „Ratin“ zufolge fehlt es den Spaniern vornehmlich an Kamelen, und der Sultan zeigt keine Bereitwilligkeit, den Spaniern den Ankauf von solchen in seinem Gebiet zu gestatten.

Zu dem Streit wegen der Antung-Rußden-Bahn.

(B. I. B.)

Die japanische Botschaft in Berlin teilt mit: Mit Bezug auf die Frage des Umbaus der Eisenbahnlinie Antung-Rußden hat der japanische Gesandte in Peking am 6. d. M., wie bereits vorher angekündigt war, der chinesischen Regierung notifiziert, daß die Ausführung des Umbaus nunmehr sofort unternommen werden würde. Auf diesen Hinweis erwiderte die chinesische Regierung am 7., daß China nicht länger auf den Einwendungen bestehe, die sich gegen eine Änderung der gegenwärtigen Spurweite oder gegen technisch notwendige Rektifikationen der Linie gerichtet hatten. Die Antwort drückte gleichzeitig den Wunsch aus, daß die Frage der Rektifikation der Linie einer von beiden Ländern zu ernennenden Kommission unterbreitet würde. Daher richtete der japanische Gesandte in Peking am 10. d. M. im Auftrage seiner Regierung eine Note an die chinesische Regierung, in der darauf hingewiesen wurde, daß die beabsichtigte Verlegung der Trasse nicht nur vom technischen Standpunkte aus absolut notwendig sei, sondern auch auf dem Resultat der von den Kommissionären beider Regierungen gemeinsam vorgenommenen Ausmessung basiere. Die Note fügte hinzu, daß es unter diesen Umständen keinen Zweck hätte, eine gemeinsame Kommission abzuschicken, die Ausmessungen zu wiederholen haben würde, die doch bereits völlig zu Ende geführt seien, und daß es demgemäß erwünscht wäre, daß die chinesische Regierung in Anbetracht der dringenden Notwendigkeit der Beschleunigung des Umbaus jener Linie sofort ihre Zustimmung für denjenigen Teil derselben

gabe, der bereits von den Kommissionären beider Regierungen vermessend und gutgeheißen sei. Am 13. d. M. erfolgte die Antwort der chinesischen Regierung. Die japanische Regierung konnte derselben mit Recht entnehmen, daß China nunmehr völlig bereit war, die bringende Notwendigkeit des Umbaus der Linie Antung - Mukden anzuerkennen, und jede erforderliche Mitwirkung bei der Ausführung des Unternehmens zu leisten. Daraufhin wies die japanische Regierung in Erwägung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Japan und China den japanischen Generalkonsul Koike in Mukden an, mit dem Botschafter Hsi und dem Gouverneur Cheng ein Memorandum über den vorliegenden Gegenstand aufzunehmen; dieses Memorandum wurde am 19. August unterzeichnet und lautet folgendermaßen:

1. Für den Umbau wird als Spurweite diejenige der Eisenbahnlinie Peking - Mukden gewählt.
2. Sowohl Japan wie China erkennen an und billigen die ganze Linie, wie sie von den Kommissionären der beiden Regierungen ausgemessen und gutgeheißen ist; nur die Trasse des Teiles Chensiangtun - Mukden bleibt einer Feststellung nach gegenseitigem Benehmen zwischen den beiden Staaten vorbehalten.
3. Mit dem Tage der Unterzeichnung dieses Memorandums beginnen Verhandlungen zwecks Ankaufs von Land und Regelung aller anderen Einzelheiten.
4. Mit dem auf die Unterzeichnung dieses Memorandums folgenden Tage, d. h. mit dem Tage nach den unter 3. erwähnten Verhandlungen, wird die Ausführung des Umbaus beschleunigt.
5. China weist die Lokalbehörden längs der Bahnlinie an, zur Ausführung des Bahnbaues jede Erleichterung zu gewähren.

Rannigfaltiges.

Dresden, 23. August.

Se. Excellenz Oberstmarshall Graf Balthus v. Edl. Rdt, Graf und Gräfin Arnim-Blumberg, Fürst Lubed. Warshan, Marquis und Marquise Spinola-San Remo, Hans Graf Kolowrat, Gesandtschaftsattaché Prag, Baron v. Fuchs, Gesandter a. D. Wien, Frau Gräfin Schwerin-Berlin, Baron und Baronin v. Kupfenbach-Braunschweig, Oberhofmeister v. Buch, trafen hier ein und nahmen im Europäischen Hof Wohnung.

Der Rat zu Dresden veröffentlicht die Bestimmungen des aus Anlaß des Leipziger Jubiläums begründeten Dresdner Tisches. Dieser Tisch ist bei der von der Universität Leipzig verwalteten Speiseanstalt - Konvikt - mit 12 Freistellen begründet worden, von denen 6 für die Zeit des ganzen Jahres und 6 nur für die Kollegienzeit bestimmt sind. Diese Freistellen sind vom 1. Oktober ab erstmalig zu vergeben. Bei der Vergabe sind zu berücksichtigen Studierende, die Söhne von Dresdner Bürgern oder Einwohnern sind, die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und bedürftig und würdig sind. Sind nicht genügend Bewerber aus Dresden vorhanden, so können auch andere aus Sachsen gebürtige Studierende berücksichtigt werden. Die Empfänger der für das ganze Jahr benutzbaren Freistellen sollen in der Regel Studierende in vorgeschrittenen Semestern sein, die sich zu einer Prüfung vorbereiten. Die Vergabe der Freistellen erfolgt in der Regel auf ein Jahr. Bewerbungsgesuche sind bis zum 18. September d. J. bei der Stadthauptkanzlei einzureichen.

Die Zentrale für Jugendfürsorge zu Dresden, die unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs steht, hat bei der zunehmenden Kenntnis von ihren uneigennütigen Bestrebungen weiterhin zahlreichen Anfragen dienen können. In der Geschäftsstelle Marienstraße 22, I (Sprechzeit Montags, Dienstags, Mittwochs 10-11, Donnerstags, Freitags 3-4, Sonntags 3-6 Uhr) sind im ersten Halbjahr 1909, abgesehen von allerlei kürzeren Auskünften, 242 Fälle behandelt worden. Sie betrafen 183 Mädchen, 43 Knaben, 16 Familien. Von diesen Meldungen gelangten an die Zentrale 52 durch allgemeines Bekanntsein ihrer Bestrebungen, 137 durch hiesige und auswärtige Geisliche, 16 durch die Amtsgerichte, 18 durch Vereine und Anstalten, 6 durch Schulen, 5 durch Mitglieder, 5 durch die Polizei, 2 durch die Gemeindevorstände, 1 durch die Presse. Auswärtige Anfragen ergingen aus Berlin, Bischofswerda, Chemnitz, Gittersee, Hamburg, Heidenau, Neustadt i. Sa., Oberlößnitz, Ostritz, Schandau und Voigtsberg. Es betrafen 35 Fälle Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Erziehungsanstalten und Heimen, 134 nachgehende Fürsorge gefährdeter Jugendlicher, 18 Verurteilungen für trante, 15 für gesunde Kinder und Schulentlassene, 17 Rat und Unterbringung kranker oder erholungsbedürftiger Jugendlicher, 7 Vermittlung eines Vormunds; in den letzten 16 Fällen handelte es sich um Fürsorge für Familien, stundenweise Unterbringung, Schutz vor mißhandelten Kindern. So verschieden wie die einzelnen Anfragen, so verschieden waren auch die Wege, die es galt, zur Erreichung des notwendigen oder gewünschten Zieles einzuschlagen. Die vorhandenen Einrichtungen auf dem weiten Gebiete der Fürsorge für die Jugend mußten herangezogen werden, in einzelnen Fällen mehrere, um einen Abschluß zu erreichen. Wieviel ist gerade für die Jugend in den letzten Jahren getan worden! Das zeigt eine solche Tätigkeit zur Freude für den, der darin steht. Aber wieviel gibt es noch zu tun! Das erkennt man nicht minder, oft mit wehem Herzen, wenn der bringende Wunsch, zu helfen, unbefriedigt bleiben muß. Wir greifen aufs Geratewohl zweierlei heraus. Was geschieht mit den vielen sogenannten "halben Kräften" männlichen Geschlechts, für die kein Heim zur Pflege, Erziehung und Berufsausbildung vorhanden ist? Für Mädchen hat die Zentrale ein solches Heim gegründet, das sie mit großen Opfern unterhält. Sie ist aber ohne Darreichung bez. Garantierung größerer Mittel nicht imstande, diese Art Fürsorge auch auf die männliche Jugend auszudehnen. Eine zweite Frage ist die: Wie sollen die armen unheillichen Kinder vor schulpflichtigem Alter geborgen werden, wenn die Mutter ihrem Broterwerb nachgeht und die vorhandenen Kräfte und Kindererhaltungskosten ihnen verschlossen bleiben? Wer lebenden Auges und fühlenden Herzens durch die dichtbewohnten Straßen der Großstadt geht, erschrickt vor der Größe der Not, die sich allein in

der Schaar unbeaufsichtigter Kinder zeigt. Wie viele Aufgaben zum Besten unseres Volkes ließen sich lösen durch tatkräftiges Eintreten, freudiges Spenden, festes Zusammenstehen! Freundliche Angebote zur Mitarbeit als Helfendes oder zahlendes Mitglied (Mindestbeitrag 3 M. jährlich) werden in der Geschäftsstelle mündlich oder schriftlich angenommen.

Der Landes-Obstbauverein für das Königreich Sachsen wird auch in diesem Jahre Obstmärkte in Dresden und einen Obstmarkt in Chemnitz abhalten. Bisher wurden die Märkte in Dresden in den Monaten September und Oktober abgehalten, in diesem Jahre jedoch soll, den vielfachen Wünschen der Obstläufer entsprechend, noch ein Markt im November abgehalten werden. Die drei Dresdner Obstmärkte finden in der städtischen Markthalle in Dresden-Neustadt, Ritterstraße, statt, und zwar der erste am 22. und 23. September, der zweite am 20. und 21. Oktober und der dritte am 24. und 25. November. Die Obstzüchter und Obstpächter werden auf die für sämtliche Märkte getroffenen Einrichtungen zum Verkauf der Früchte aufmerksam gemacht; so darf das zum Verkauf kommende Obst nur in den Verpackungsgesäßen, wie solche der Landes-Obstbauverein in der Marktordnung vorkriert, eingeliefert werden. Das zum September-Obstmarkt in Dresden verkaufsfertig verpackte Obst soll am 20. September in der Markthalle abgeliefert sein. Gewünschte Auskunft erteilt die Obstvermittlungsstelle in Dresden-Alstadt, Grunaer Straße 3, I.

Die Bezirksgruppe Königreich Sachsen des Vereins für Privatforstbeamte Deutschlands, der rund 200 Großgrundbesitzer, darunter Ihre Excellenzen den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und den Staatsminister a. D. Dr. Graf v. Hohenhausen und Bergen, sowie nahezu 3000 Privatforstbeamte zu seinen Mitgliedern zählt, hielt am gestrigen Sonntag hier eine aus dem ganzen Lande sehr gut besuchte Versammlung unter Leitung ihres Vorsitzenden Hrn. gräflichen Oberförsters Dreßler-Reschwitz ab. Nach einleitenden Worten, die in einem Hoch auf Sr. Majestät den König gipfelten, erstattete Hr. Oberförster Dreßler Bericht über die Tätigkeit des Vereins, woraus zu entnehmen war, daß sich unter den Privatforstleuten eine lebhaftere Bewegung zum Zwecke der Hebung dieses Standes geltend macht. Gelegenheit zu gründlicher theoretischer Bildung bietet die von dem Verein mit einem Aufwand von 120 000 M. errichtete Forstlehrerschule zu Templin, zu der großer Andrang herrscht, so daß beim letzten Aufnahmetermin 31 Anmeldungen zurückgewiesen werden mußten. Für die praktischen Forstlehre sind in verschiedenen Ländern und Provinzen forstliche Lehrgänge geboten worden. In Sachsen fand ein solcher Kursus 1908 mit Unterstützung des Landeskulturrats an der Königl. Forstakademie Tharandt statt. Der nächste sächsische Kursus soll 1910 geboten werden. Weiter erstreckt der Verein für den Forstberuf den gleichen Schutz des Staates wie er bereits für den Oberförstertitel besteht. Dem Heimatschutz im Walde leisten die Mitglieder anerkannter Dienste. Weiter erstreckt der Verein, zum Teil gemeinsam mit dem Gutsbesitzerverein, der 5000 Mitglieder zählt, ein Alters- und Hinterbliebenenversicherung für die Privatforstleute. Die bisherigen Erfolge in dieser Richtung lassen sehr Gutes erhoffen. Die Versammlung nahm von diesen Mitteln entgegenstimmend Kenntnis und erhob eine Anregung, alljährlich eine Winter- und eine Sommer-versammlung mit Exkursion bez. sachlichen Vorträgen in verschiedenen Orten Sachsens zu veranstalten, zum Beschluß. Eingehende Beratungen fanden in der Frage der Uniformierung der Privatforstbeamten statt. Dabei wurde wiederholt betont, daß die Privatforstleute Sachsens nicht die Uniformierung der Staatsforstbeamten nachahmen möchten. Es wurde eine aus Privatforstbeamten, Kommunalforstbeamten und Großgrundbesitzern Sachsens bestehende Kommission eingesetzt und beauftragt, Vorschläge für eine einheitliche Uniformierung der Privatforstbeamten auf Grund des vorhandenen Materials auszuarbeiten und diese der nächsten Versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Eine Abstimmung über die Grundfarbe dieser Uniform ergab eine große Majorität für das Grün, gegenüber einer für Braun eintretenden Minorität. Zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe Sachsen wurde unter Anerkennung seiner Verdienste Hr. Oberförster Dreßler einstimmig wiedergewählt. Für die demnächst in Nürnberg stattfindende Tagung des Hauptvereins wurde ein Antrag beschlossen, der den Gemeindeförstern den Beitritt zum Verein erleichtern soll. Weitere interessante Besprechungen erfolgten über die Lungenerkrankung beim Rehwild und deren Erreger und über die Nervenkrankheit und deren Bekämpfung, sowie über andere forstliche und jagdliche Tagesfragen. Gegen Abend erreichten die Beratungen, die mit keinerlei festlichen Veranstaltungen besetzt, wohl aber von einer schönen Verköstigung und guter Kameradschaft getragen waren, ihr Ende.

Der Zentralverband deutscher Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaften hielt gestern vormittag im Saale des Dresdner Schuhmacher-Innungshauses seine ordentliche Generalversammlung, verbunden mit einer Ausstellung in Leder und Bedarfsartikeln, ab, zu der 29 angeglichene Genossenschaften ihre Vertreter entsendet hatten. Nach Eröffnung der vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates Hrn. Th. Derks-Erfeld geleiteten Tagung begrüßten zunächst der Obermeister der Dresdner Innung, Hr. Hofschuhmachermeister Bod, und der Vorstand des Dresdner Rohstoffvereins der Schuhmacherinnung Hr. Klier die zahlreich erschienenen Kollegen, worauf der Vorsitzende des Zentralverbandes Hr. Hender-Düffeldorf die Bilanz und die Jahresrechnung für das auf sieben Monate bemessene Geschäftsjahr 1908/09 erstattete. Nach Ergänzung des Aufsichtsrats durch ein noch näher zu bestimmendes Mitglied der Genossenschaft Wiesbaden und Hrn. Knoche-Eöln bestimmte die Versammlung Erfeld als Ort der nächsten Generalversammlung. Der heutige zweite Tag der Zusammenkunft des Zentralverbandes war der Besichtigung der ausgestellten Leder- und Bedarfsartikel, gegenseitiger Aussprache über Bedarf und Entgegennahme an Bestellungen, sowie Erörterungen über den inneren Geschäftsverkehr gewidmet.

Der Bundestag deutscher Händler für photographischen Bedarf tagt gegenwärtig hier im Anschluß an die Internationale photographische Ausstellung im

Saale des Palmengartens, Pirmaische Straße. Am Sonnabend abend fand im Ausstellungskiosk ein Begräbnisabend statt, wobei Hr. Lang-Dresden die Teilnehmer des Bundestags mit herzlichem Worten begrüßte. Die Verhandlungen begannen gestern vormittag 9 Uhr und betrafen meist interne geschäftliche Angelegenheiten sowie die Erledigung des Jahres- und Kassensberichts. Zum zweiten Vorsitzenden wählte die Versammlung Hrn. Bischof-Stettin, während die übrigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden. Ein Festmahl bildete den Schluß des gestrigen Tages. Heute finden Besichtigungen der Photographischen Ausstellung statt.

Auf der Internationalen photographischen Ausstellung Dresden 1909 bringt das Ausstellungstheater Ernemann Kino sein neues Wochenprogramm, das vom vergangenen Sonnabend bis mit 27. August während der Nachmittage und Abende ununterbrochen läuft. Aus ihm seien als besonders interessante Filme die Aufnahmen vom „Bundesfest in Lausanne“ sowie von der „Hensburger Schiffswerft“ hervorgehoben. Letztere zeigt in hochinteressanter Weise den Bau eines Schwimmbods. Lokales Kolorit weist eine sehr eindrucksvolle Aufnahme „Balonaufnahme mit dem Greif über Dresden“ auf, und ebenfalls der engeren Heimat entnommen der auf Wunsch nochmals ins Programm aufgenommene „Festung der Universität Leipzig“. Photographisch sehr wirksam und dem Inhalte nach besonders dreifach sind die Bilder „Ein moderner Spielgenosse“ und die drastische Aufnahme „Das verhängnisvolle Pflaster“. Nach der allgemein unterrichtenden Seite hin abgerundet werden die Vorführungen durch koloniale Bilder „Auf einer Zuckerplantage“. Inhaber von Ausstellungsbauwerken genießen wie stets besondere Preisermäßigungen im Ernemann Kino.

In der Internationalen Photographischen Ausstellung Dresden 1909 findet morgen, Dienstag, eine Führung durch die Abteilung Amateurphotographie statt. Treffpunkt nachmittags 5 Uhr Kuppelhalle, Führer Hr. Photokemiker Wandrowsky. Es empfiehlt sich, um diesen Führungen folgen zu können, Anschaffung des Hauptkatalogs der Ausstellung, der in der Ausstellung selbst überall käuflich ist. Das Konzert wird durch die Kapelle des Schützenregiments Nr. 108, Direktion Heßig, unter Mitwirkung des Vokal-Doppelquartetts „Singer“ aus Stuttgart ausgeführt und dauert von 7 1/2 bis 11 1/2 Uhr.

Das Königschießen der Privilegierten Schützenvereine vereinigte gestern nachmittag zahlreiche Mitglieder und Gäste sowie deren Damen auf dem schön gelegenen Schützenhofe in Trachau. Als Vertreter Sr. Majestät des Königs traf kurz vor 7 1/2 Uhr der Königl. Kammerherr Hr. Graf v. Reg-Jebisu, vom Ehrensalut der Wälder begrüßt, auf dem Festplatze ein. Auf der oberen Terrasse des Festplatzes hatte sich der Gesamtvorstand der Schützenvereine vereinigt mit den Herren Stadtrat Dr. Lehmann, Kammermeister Kothke und Schützenmeister Wünsche zur Begrüßung eingefunden. Hr. Stadtrat Dr. Lehmann begrüßte Hrn. Kammerherrn Grafen Reg im Namen der Gesellschaft mit herzlichem Worten, indem er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß auch das diesjährige Königschießen recht angenehme und angenehme Stunden bringen möge. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König und das gesamte königliche Haus, worauf das Orchester die Sachsenhymne spielte. Hr. Kammerherr Graf Reg dankte für den lebenswürdigen Empfang und erklärte das diesjährige Königschießen für eröffnet. Gleich darauf knallte der erste Schuß, der von dem vorherigen Schützenkönig, Hrn. Galetinspeltor Hähnisch, auf die 175 m-Scheibe gegeben wurde. Rummelr [sch] Hr. Kammerherr Graf Reg für sämtliche Angehörige des Königs Hauses, die bekanntlich der Gesellschaft als Mitglieder angehören. Für Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg [sch] er einen 20er und für sich selbst einen 10er Nagel. Bis zum Eintreten der Dunkelheit knallten dann lustig die Wäpchen und die Herren Bähr, Glafer, Kretschmar, Sandil, Straube, Süß, Heine, Borad, Pöste und Wartsching erzielten besonders gute Ergebnisse. Auch die Damen der Gesellschaft erprobten mittelmäßig auf dem unteren Stande ihre Treffsicherheit mit recht gutem Erfolge. Das Schießen wurde hier in üblicher Weise durch die vorjährige Schützenkönigin Frä. Gertrud Reihmann eröffnet.

Das Königl. Garderegiment wird morgen Dienstag von 7 bis 10 1/2 Uhr vormittags auf der Elbe von Dresden-Übigau (Vindenschänke) aus nach dem linken Elbufer Schwanenbergen abhalten. Der Elbstrom wird auf die Dauer der Übungen für die Schifffahrt (mit Ausnahme der Personenschifffahrt) und für die Fischerei gesperrt.

Im Grundstück Ruffhäuserstraße 27 entstand am Sonnabend abend in einem Niederlagsraum durch Selbstzündung eines Pulvermaterials Feuer. Noch ehe die alarmierte Feuerwehr eintraf, hatten Hausbewohner mit Zufühnahme einer Privat Schlauchleitung den Brand zu löschen vermocht. - In der Nacht zum Sonntag wurden die automatische Weiber am Bischofsplatz und an der Jägerstraße ohne Grund betätigt. Für die Ermittlung betätigter Unzufühler zählt der Rat eine angemessene Belohnung.

Aus dem Polizeiberichte. Am 8. August d. J. ist hier eine silberne Damen-Remontoiruhr Nr. 143097, ohne Sekundenzähler, mit den Buchstaben L. B. verpfändet worden. Der hintere äußere Dedel ist genarbt, darauf ist ein Blumenzweig mit einer Kornblume und Kornrade eingraviert. Der Verpfänder der Uhr ist der angeblische Tischler Johann Schreiber aus Nieder-Wöhrsdorf, der hier auch wegen Nachschlüssel-diebstahls in Frage kommt. Er hat bei der Verpfändung noch ein mattsilbernes Schreibzeug bei sich gehabt. Beide Gegenstände dürften außerhalb Dresden gestohlen sein, da sie als hier fehlend nicht zur Anzeige gekommen sind. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalabteilung erbeten. - Ein hiesiger Händler befindet sich im Besitze von etwa 70 kg 4 mm starkem Kupferdraht, der von Diebstählen her zu rühren scheint. Etwa Geschädigte werden gebeten, sich im Zimmer Nr. 37 der Kriminalabteilung zu melden. - In der Nacht zum 22. d. M. sind aus einem hinter der Zulasstraße - Südvorstadt - gelegenen Schrebergarten

mittels Einbruchs ein Haus und zwölf Säher — meist Minoria und englische Klasse — gestohlen und am Latorte durch Abschlagen der Köpfe getötet worden.

* Nächsten Mittwoch nachmittags 1/5 Uhr findet auf Weiser Platz wiederum Waldparkkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächsischen Grenadierregiments Nr. 100 unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Hrn. Herrmann.

Aus Sachsen.

* Jubiläum der Jäger und Schützen. Alle ehemaligen Jäger und Schützen sind eingeladen worden, der Hundertjahrfeier beizuwohnen. Kur noch wenige Tage und die Festlichkeiten beginnen.

„Gebet der Himmel nur Sonnenschein, Dann werden es herrliche Tage sein!“ Hurra! die schwarze Brigade!

Gebrechliche Veteranen und Invaliden erhalten auf Ansuchen vom Kommando des Schützenregiments Tribünenplätze. Um Fahrpreisermäßigungen zu erlangen, sind Extrazüge, und zwar am 29. August von Zwickau nach Freiberg, Abfahrt 12 Uhr 50 Min. mittags, Fahrpreis 1 M. 65 Pf., von Leipzig nach Freiberg, Abfahrt 1 Uhr 15 Min. mittags, Fahrpreis 2 M. 30 Pf., und von Dresden nach Freiberg, Abfahrt 2 Uhr 16 Min. nachmittags, Fahrpreis 80 Pf., und am 30. August von Blauen i. S. nach Dresden, Abfahrt 10 Uhr vormittags, Fahrpreis 3 M. 20 Pf., von Zwickau nach Dresden, Abfahrt 10 Uhr 20 Min. bez. 10 Uhr 31 Min. vormittags, Fahrpreis 2 M. 40 Pf., von Chemnitz nach Dresden, Abfahrt 1 Uhr 15 Min. bez. 1 Uhr 25 Min. und 1 Uhr 45 Min., Fahrpreis 1 M. 55 Pf., von Leipzig nach Dresden, Abfahrt 1 Uhr 15 Min. bez. 1 Uhr 28 Min., Fahrpreis 2 M. 20 Pf., von Döbeln nach Dresden, Abfahrt 1 Uhr 45 Min. bez. 1 Uhr 58 Min., Fahrpreis 1 M. 25 Pf., von Jittau über Barnsdorf nach Dresden, Abfahrt 1 Uhr 35 Min., Fahrpreis 2 M. 5 Pf., und von Löbau nach Dresden, Abfahrt 2 Uhr 45 Min., Fahrpreis 1 M. 45 Pf., bestellt worden.

(W. I. B.) Leipzig, 21. August. Heute nachmittags rannte ein von Dresden kommendes Automobil zwischen Probstheida und Meusdorf mit voller Wucht gegen einen Baum. Die Insassen, Dr. Bartholomaei aus Südwest Afrika mit Frau und Schwester wurden aus dem Wagen geschleudert, Frau Bartholomaei erlitt einen schweren Schädelbruch, Dr. Bartholomaei einen Rippenbruch, die Schwester nur leichte Verletzungen.

(W. I. B.) Chemnitz, 22. August. Der Fachschülerstreik ist beendet. Rechtsanwalt Kaabe hatte der Schülerschaft seine Vermittlung angeboten und ihr folgende Resolution vorgelegt: 1. Die Schülerschaft und das Kuratorium

treten heute (Sonnabend) an einem vom Kuratorium zu bestimmenden Orte (am besten im Stadthaus) in Verhandlung. 2. Das Kuratorium nimmt die Beschwerden der Schülerschaft zu Protokoll entgegen und sichert gewissenhafte und gerechte Untersuchung aller einzelnen Fälle zu. 3. Direktor Medert bleibt dem Unterricht bis zum Abschluß der Untersuchungen fern. 4. Die Schülerschaft nimmt am 22. August d. J. den Schulbesuch unter Vorbehalt wieder auf. Auf Grund dieser Resolution, mit der das Kuratorium und auch die Schülerschaft einverstanden war, ist dann die endgültige Einigung erzielt worden.

Pirna, 22. August. Laut einer öffentlichen Erklärung haben die Herren Justizrat Dr. Spieß und Stadtrat Burkhardt, die von der konservativen und nationalliberalen Partei aufgestellten Kandidaten für den kommenden Landtag, auf ihre Parteikandidaturen verzichtet, um einem Kompromißkandidaten sämtlicher Ordnungsparteien ihre Plätze einzuräumen. Nach vielen Bemühungen ist es dabei gelungen, in der Person des Hrn. Schuldirektor Dr. Kraner-Pirna einen solchen Kompromißkandidaten zu finden.

Bischofswerda, 21. August. Der Kassassessor Hagemann aus Grimmitzschau ist einstimmig zum Bürgermeister von Bischofswerda gewählt worden.

Aus dem Reich.

Berlin, 23. August. (Amtliche Meldung.) Der Vorzug 206 von Reppen lief gestern abend 8 Uhr 5 Min. bei der Einfahrt in den Bahnhof Frankfurt a. d. O. auf eine im Einfahrtsgleis stehende Lokomotive auf. Der Zugführer und zwei Reisende wurden leicht verletzt. Entgleist ist die Jugolokomotive und der Padwagen. Beide Lokomotiven und zwei Wagen wurden unerblich beschädigt. Der Hauptzug 206 von Bosen erlitt durch den Unfall 48 Minuten Verspätung. Sonst ist der Betrieb nicht gestört worden. Die Beiletzten haben ihre Wohnungen aufgesucht.

(Berl. Morgenbl.) Frankfurt a. M., 22. August. Das Luftschiff „Farsval III“, das kürzlich bei unsehrwilliger Landung schwer beschädigt wurde, unternahm heute eine einständige Fahrt und manövierte über der Stadt. Die Landung verlief glatt.

(W. I. B.) Baderborn, 23. August. Der Bischof Dr. Schneider ist an Lungen- und Rippenfellentzündung schwer erkrankt.

(Berl. Morgenbl.) Liegnitz, 22. August. Der Gutsbesitzer Fißtov in Konradswaldau, der aus Scherz auf den benachbarten Gutsbesitzer Panke zielte, erschoss ihn versehentlich, während er auf einem Birnbaum sitzend Birnen pflückte.

Glogau, 22. August. Die Besichtigung des Grafen Pädler, das im Kreise Glogau gelegene Rittergut Klein-Tschirne, ist durch den Vormund des unmündigen Grafen, Justizrat Müller in Glogau, für 850 000 M. an den Grafen Pädler auf Rogau, den Bruder des Grafen Pädler Klein-Tschirne verkauft worden.

Aus dem Auslande.

(W. I. B.) Budapest, 22. August. Von den Verbrechern, die am 11. August bei der Beraubung der Wiener Allgemeinen Kreditbank einen Kassierer niederschossen, ist heute auf der Grenzstation Károlymező einer namens Spektor in Begleitung einer Dame verhaftet worden.

Paris, 23. August. „Petit Parisien“ meldet aus Grenoble: Hier ist eine Mutter mit ihren beiden Kindern verschwunden. Das eine Kind wurde mit zertrümmertem Schädel im Hère-Fluß gefunden. Man nimmt an, daß die Mutter ihre beiden Kinder getötet und dann sich selbst ertränkt hat.

(W. I. B.) Paris, 23. August. Nach einer Meldung aus Melilla hat der Torpedobootzerstörer „Feroi“ Havarie erlitten durch einen Zusammenstoß mit einem riesigen Fisch in der Nähe von Kap Tres Forcas. Der „Feroi“ befand sich auf der Fahrt nach Melilla.

(Berl. Morgenbl.) Courrières, 22. August. Auf der Grube, in der sich im Jahre 1906 das große Bergwerkunglück ereignete und 1200 Opfer erforderte, wurden durch einen Erdrutsch 5 Grubenarbeiter verschüttet, von denen einer sofort tot war, während die anderen schwer verletzt wurden.

(Berl. Tagbl.) Antwerpen, 22. August. In dem Dorfe Breba wurden der fast 80jährige Gastwirt Dase und seine blinde Gattin ermordet. Während sie schliefen, drang der Verbrecher in die Wohnung ein, raubte alles aus, zündete das Haus an und entfloh. Beide Eheleute sind verbrannt.

(W. I. B.) Hammerfest, 21. August. Die norwegischen Kriegsschiffe „Garald“ und „Reptun“, die heute nachmittags von Spitzbergen hier angekommen sind, berichten, daß der Amerikaner Wellmann am Sonntag mit seinem Ballon ausgeflogen sei. Als er 32 Meilen geflogen war, habe er wieder herabsteigen müssen, weil

Proviantschläuche geborsten waren. Bei der Landung habe der Ballon sich losgerissen, sei ohne Mannschaft ausgeflogen und schließlich explodiert. In diesem Jahre werde kein neuer Aufstieg stattfinden.

Über den mißglückten Aufstieg Wellmanns berichtet „Dageposten“ aus Hammerfest: Der Aufstieg Wellmanns ging glatt vonstatten. Der Ballon manövierte ausgezeichnet und nahm seinen Kurs direkt nach Norden. Mittags um 12 Uhr verlor der Ballon etwa 40 englische Meilen nördlich von der Amsterdamsinsel den hintersten Schleppllauch, in dem sich 1000 Pfd. Proviant befanden. Das Luftschiff hätte dadurch seine Stabilität ein und ließ sich nicht mehr steuern. Wellmann versuchte zurückzukehren. Dies mißlang und er war deshalb genötigt, Gas auszulassen, um heruntergehen zu können. Nachdenns norwegische Expedition nahm an Bord des „Fram“ den Unglücksfall wahr und drang in das Eis ein. Es gelang, das Schlepptau zu fassen. Man schleifte den Ballon nach der Virgobai zurück, wo er abends 11 Uhr ankam. Beim Schleppen und beim Einbringen in das Ballonhaus erlitt der Ballon bedeutenden Schaden, so daß in diesem Jahre ein neuer Aufstieg unmöglich ist. — Dem Blatte wird weiter berichtet, Wellmann treffe alle Vorbereitungen für einen neuen Aufstieg im nächsten Jahre; er kehre nächste Woche nach Norwegen zurück.

Nach weiteren Meldungen aus Hammerfest bestätigt sich die Nachricht, daß der Ballon Wellmanns explodiert sei, nicht.

Weiter wird hierzu aus Christiania gemeldet: Von den sich widersprechenden Meldungen über das Schicksal des Wellmann'schen Ballons gewinnt die ursprüngliche, später dementierte Nachricht, daß der Ballon explodiert sei, jetzt doch an Wahrscheinlichkeit. Wie ein Telegramm des „Morgenbladet“ aus Hammerfest meldet, entstand im Benzinhälter des Ballons Feuer, als dieser an das Ballonhaus geführt werden sollte. Ein Windstoß riß den Ballon 200 m in die Höhe, wo er explodierte. Die Gondel und andere feste Teile, mit Ausnahme des unbeschädigt gebliebenen Motors, wurden in Stücke gerissen. Die Ballonhülle fiel ins Wasser, aus dem sie in mehreren Stücken herausgefischt wurde.

(W. I. B.) Sofia, 21. August. Am 22. d. M. findet die Eröffnung der Bahnstrecke Vratska-Sistowo statt, die eine dritte Verbindung Sofia mit der Donau herstellt.

(W. I. B.) Barcelona, 22. August. Durch eine gewaltige Wasserhose wurden heute vormittag alle niedrig gelegenen Stadtteile, teilweise bis zu 1 m Höhe überflutet. Nachrichten über tödliche Unfälle liegen bisher nicht vor.

(W. I. B.) New York, 22. August. (Auf deutsch-antlantischem Kabel.) In British-Columbia wüten verheerende Waldbrände, denen auch bereits eine Ortschaft zum Opfer gefallen ist.

(W. I. B.) Decatur (St. Illinois), 23. August. Am Sonntag richtete hier eine Feuersbrunst im Geschäftsviertel großen Schaden an.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Mexiko, 22. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten wütete heute nacht in Monterey eine schwere Feuersbrunst, die das ganze Zentrum der Stadt einschließlich des Telegraphenbureaus ergriff. Die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt ist abgebrochen. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist das Feuer in Monterey durch einen Fehler in den elektrischen Drähten entstanden. Es hat im Geschäftsviertel der Stadt einen Schaden von 1 1/2 Mill. Doll. verursacht.

Arbeiterbewegung.

(W. I. B.) Pittsburg, 23. August. Am Sonntag abend kam es hier zu Tumulten der streikenden Arbeiter. Die Aufständigen griffen, von ihren Frauen ausgeht, die Werke der Steellcar Company an und belagerten sie. Verbeigerufene Truppen gaben Feuer und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Der Anwalt des Sheriff, ein Soldat und drei Ausländer wurden getötet. 20 Personen sind verwundet, darunter viele tödlich.

Volkswirtschaftliches.

* Über die Lage des Handwerks und Gewerbes in Sachsen entrollt der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine in seinem letzten Berichte folgendes Bild: Der allgemeine geschäftliche Rückgang, der nach der Hochkonjunktur der ersten Jahre eingetreten ist, hat auch auf Handwerk und Gewerbe ungünstig eingewirkt. Ramentlich waren es die Bauhandwerker, die unter diesen Verhältnissen zu leiden hatten. Die während des vorangegangenen wirtschaftlichen Aufschwunges auf außerer gestiegenen Preise für die zur Verarbeitung gelangenden Rohmaterialien und Hilfsstoffe haben nach Eintritt des ruhigeren Geschäftsganges keine erhebliche Herabminderung erfahren, häufig ihren Stand beibehalten und hier und da sogar noch eine weitere

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Witterungsverlauf in Sachsen am 22. August 1909. Der 22. August verlief vorwiegend heiter und trocken. Einzelne leichte Niederschläge wurden aus Dresden und Zwickau gemeldet. Die Temperatur hatte sich gegen den Vortag nur wenig verändert. Die Winde wehten aus Süd bis Südost. Das Barometer zeigte am Morgen fast unternormale Werte.

Der Drachenaufstieg in Lindenberg ergab am 23. August früh 7 Uhr: bei 500 m + 9.7° C, NW 1; bei 1000 m + 7.4° C, NW 2; bei 1700 m + 2.7° C, W 3. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Meldung vom Ritzelsberg (1213 m) den 23. August, früh 7 Uhr. Barometer: Stark gehiegen. Leichter Westwind. Temperatur: + 6.6° C. Bewölkung: Nicht angebar. Nachts schwacher Nebel.

Wetterlage in Europa am 23. August, früh 8 Uhr. Vom Südwesten ist hoher Druck nach der Mitte des Festlands vorgezogen. Das Tief ist nur noch in einzelnen Teiltiefs zu erkennen. Die Vorherrschhaft hohen Druckes, die erneut zu erwarten ist, wird zu Aufhellung und Temperaturausstieg führen.

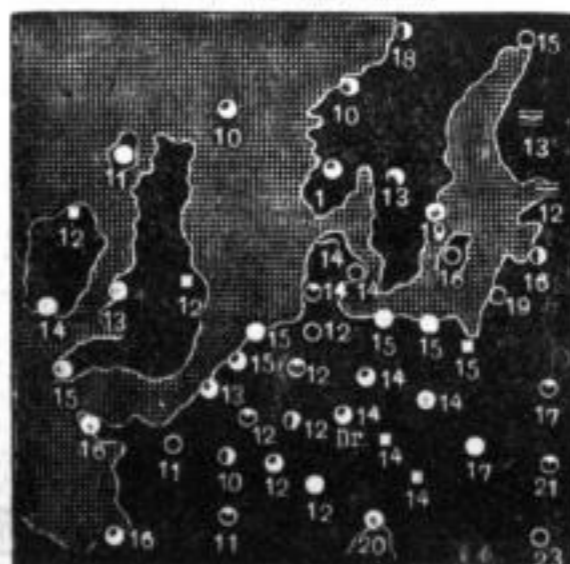
Aussicht für Dienstag, den 24. August. Südwestwind; Abnahme der Bewölkung; wärmer; trocken.

Wetterkarte vom Montag, 23. August, früh 8 Uhr.

Windrichtung und Linien gleichen Luftdrucks. Die Zahlen bezeichnen Barometerstände, die 1000 m über dem Meeresspiegel gemessen sind.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturwerte, die 1000 m über dem Meeresspiegel gemessen sind.



Verweirung

- 0. Niederdruck
- 1. Sturm
- 2. heftig
- 3. frisch
- 4. schwach
- 5. windstill
- 6. wolklos
- 7. 1/4 bedeckt
- 8. 1/2 bedeckt
- 9. bedeckt
- 10. Regen
- 11. Schnee
- 12. Nebel
- 13. Dunst
- 14. Gewitter
- 15. Bewölkung
- 16. Hagel

Reigende Tendenz gezeigt. Ebenso haben die Löhne sich auf ihrer bisherigen Höhe im allgemeinen behauptet. Demgegenüber ist mit der Abflauung des Geschäftes und dem dadurch hervorgerufenen Mangel an Arbeitsgelegenheit meist ein Zurückgehen der Preise für die fertigen Erzeugnisse Hand in Hand gegangen, so daß durch die hohen Löhne und teureren Rohmaterialien der Verdienst des Handwerkes und der Kleingewerbetreibenden stark beeinträchtigt wurde. Die Gründe für die im Gewerbe so häufig vorkommende Preisrückgänge sind bekannt. Nicht zum geringsten wird letztere durch die auch von Privatleuten immer mehr bevorzugte Vergebung von Arbeiten im Wege der Submission verschuldet. Die Geld- und Kreditverhältnisse waren auch im letztverflossenen Jahre ungünstig. Fast jeder Gewerbetreibende muß gegenwärtig Kredit nehmen und geben, wobei trotz aller Vorsicht Verluste nicht ausgeschlossen sind. Allseitig hört man lebhaftest Klagen über den schlechten Eingang der Gelder. Es mag zugegeben werden, daß vielleicht mancher Handwerker durch schnelleren Ausstellen der Rechnungen eher zu seinem Gelde kommen könnte; in der Mehrzahl der Fälle ist es aber doch die Kundschaft, die den Handwerker mit der Bezahlung oft über Gebühr warten läßt. Zu Besserung dieses Übels haben kürzlich erst die sächsischen Gewerbetreibenden ein Kundenscheiben hinausgegeben. Die Arbeiterverhältnisse gaben im allgemeinen zu Klagen keine Veranlassung. Infolge des schlechten Geschäftsganges waren jederzeit Gesellen zu haben. Dagegen ist, namentlich in kleineren und mittleren Städten, das Angebot von Lehrlingen ein knappes. Es ist eine bedauerliche Erscheinung, daß die aus der Schule entlassenen jungen Leute sich immer mehr dem Handwerk fernhalten und die sofort belohnte Arbeit in den Fabriken vorziehen. Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine führt zurzeit Beratungen über die Mittel zur Beseitigung des Lehrlingsmangels, deren Ergebnis event. der Königl. Staatsregierung in Form einer Denkschrift übermitteln werden wird.

* Sächsischer Steinkohlenbauverein in Liquidation, Dresden. Die seit 2. Mai 1906 in Liquidation befindliche Gesellschaft schließt nach dem neuesten Jahresbericht des Liquidators das Rechnungsjahr 1906/07 mit einer Unterbilanz von 270 972 M. (i. S. 263 763 M.). Die Ausgaben gingen von 12 372 M. im Vorjahre auf 7884 M., die Einnahmen von 2832 M. auf 675 M. zurück. Der Prozeß mit dem Käufer der Maschinen, Eisenbahngleise u. ist auch in dritter Instanz zugunsten des liquidierenden

Vereins entschieden worden. Das Konto der ersten Liquidationsrate wurden bisher 23 860 M. ausgezahlt, so daß am Schlusse des Geschäftsjahres nur noch 140 M. unentzogen blieben. Das letzte Stück der Eisenbahnlinie Posthappel-Dänichen-Postendorf, die Teilstrecke Dänichen-Postendorf wurde Ende 1906 vollendet. Der Verkehr durch die Eisenbahn hat zugenommen. Es zeigte sich auch mehr Nachfrage nach dem Grundbesitz der Gesellschaft, die gebotenen Preise waren aber immer noch nicht hoch genug, um verlaufen zu können. Die Rassen in den zugeschnittenen Schächten setzten sich immer noch. Die Nachzahlung und Beaufsichtigung erfordert eine Ausgabe von 1834 M. Die Bilanz per 2. Mai 1909 verzeichnet bei 336 000 M. Aktienkapital den Buchwert der Grundstücke mit 66 229 M. (66 491 M.), Kassa mit 854 M. (535 M.) und die Debitoren einschließlich 5581 M. (13 198 M.). Bankguthaben mit 5672 M. Das Konto Aktienversicherungsbeiträge figuriert unverändert mit 8588 M. in der Bilanz.

Verkaufskurze zu Dresden, 23. August, nachmittags 2 Uhr.
 Weizen per 1000 kg netto, weißer, 228-230 M., brauner 75-78 kg neuer 228-230 M., ruffischer, weiß, 70-74 kg, ruffischer rot, 248-253 M., ruffischer, weiß, 70-74 kg, ruffischer, rot, 248-253 M., amerikanischer, weiß, 253-258 M., Roggen per 1000 kg netto, sächsischer, alter, 70-74 kg, neuer, 172-180, p. ruffischer, 188-193 M., Gerste per 1000 kg netto, sächsischer, neu, 188-193 M., schleische, 188-193 M., polener, 188-193 M., böhmische, 188-193 M., mährische, 188-193 M., Futtergerste 138-146 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, 200-205 M., bo. neuer 170-176 M., schleischer und polener 200 bis 205 M., ruffischer 175-190 M., Weizen per 1000 kg netto Cinqquantine, neu 183-190 M., La Plata, gelber, 156-160 M., amerikanischer Ritzed Weizen 169-174 M., Rundweizen, gelb alt 152 bis 156 M., bo. neu Frucht 152-156 M., Erbsen per 1000 kg netto, Futtererbsen 230-240 M., Bohnen per 1000 kg netto, sächsischer, 210-215 M., inländischer, 215-225 M., fremder 215-225 M., Cilaoten per 1000 kg netto, Wintererbsen, trocken, 235-245 M., Cilaoten, scharf, trocken, per September, 235-245 M., per 100 kg netto, feine 26,50-27,50 M., mittlere 26,50 bis 26,50 M., a Plata 26,50-26 M., Bombay 26,50-27 M., Rindöl per 100 kg Netto mit Faß, Raffiniertes 60,00 M., Kapstücken

per 100 kg, Dresdner Marken, lange 18,50 M., runde — M., Leinwand, Dresdner Marken, per 100 kg L. 18,50 M., II. 18,00 M., Waal per 100 kg netto ohne Saß 32,00-34,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Saß exkl. der Abgaben, Dresdner Marken, Kaiserauszug 40,00-40,50 M., Grieslerauszug 39,00 bis 39,50 M., Semmelmehl 37,50-38,00 M., Weizenmehl 36,00 bis 36,50 M., Grieslermehl 28,00-29,00 M., Weizenmehl 21,50-23,50 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Saß, Dresdner Marken, Nr. 0 28,50-29,00 M., Nr. 0/1 27,50-28,00 M., Nr. 1 26,50-27,00 M., Nr. 2 24,00-25,00 M., Nr. 3 20,50-21,00 M., Futtermehl 15,00-15,20 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Saß, Dresdner Marken, grobe 12,00-12,20 M., feine 11,60 bis 11,80 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Saß, Dresdner Marken, 13,80-14,00 M. Wetter: Schön. Stimmung: Ruhig.

* Berliner Börsenbericht vom 23. August. Fonds- börse. Die Woche begann für die Börse in recht angeregter Stimmung. Die framme Haltung in New York, die weitere Steigerung der kontinentalen Halbjahrespreise und vor allem die außerordentlich billigen Geldsätze haben das Vertrauen der Spekulation in den Bestand der gütigen Veranlassung gestärkt und dem Markte neue Käufer zugeführt. Am lebhaftesten gestaltete sich das Geschäft wiederum auf dem Rontanaktienmarkt, wo außer Reinigungsaktien angeblich auch umfangreiche Bedungen vorgenommen wurden. Dortmunder Union stellte sich zeitweilig um mehr als 6% über den vorgefertigen Schlussstand. Böhmische Wagnen 2%, während die übrigen Besserungen wie auch auf dem Bankmarkt sich in engem Rahmen hielten. Für russische Werte herrschte auch heute gute Kauflust. Russenbank gewann 1%; Russische Anleihe von 1902 etwa 1/2%. Von Bahnen zogen Lombarden auf Wien an. Ferner waren Meridional- und Pring Friedrich-Bahn annehmlich gebessert. Österreichische Staatsbahn schwächte sich auf Wien etwas ab. Täglich kündbares Geld 1 1/2%. Ultimogeld wurde zu 2 1/2% angeboten.

Berlin, 23. August. (Produktenbörse.) Weizen per September 213,00, per Oktober 211,50, per Dezember 210,25. Flau. Roggen per September 173,50, per Oktober 172,50, per Dezember 171,00. Flau. Hafer per September 154,00, per Dezember 154,00. Flau. Mais amerik. mixed per September —, per Dezember —, Weizen russ. Rüböl per August —, per Oktober 50,40, per Dezember 50,70. Flau.

Bekanntmachung.
 Die unterzeichnete Werkverwaltung gibt hiermit bekannt, daß sie sich dem **Vorsichtsbereit** unter Nr. 5545 Postfachamt Leipzig angeschlossen hat.
 Cofsebaude, am 20. August 1909.

Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes „Eibtal“.
 Gemeinbesorgerhand Rehfeld-Steig, Vorsitzender. 5688

Gesamt-Expedit, möglichst militärfrei, der längere Zeit in Gesamtstellen tätig war, zum 1. Oktober 1909 gesucht. Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche baldigst erbeten.
Gesamtverwaltungsverwaltung Radeberg. 5689

F. A. Katzschke Lederwaren
 Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.
 Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. 73

Hofbräu-Cabaret
 Waisenhausstr. 18 (Tel. 198).
 Direktion: **Karl Wolf.**
Johannes Cotta, Robert Biberti,
Anny Dotza, Staffi Sarotta, Marcell
Novelly, Heinz Conrad, Lilly Seeberg,
Leo Weninger. 3036
 — Anfang abendlich 8 1/2 Uhr. —

1909 MÜNCHEN 1909
X. INTERNATIONALE
KUNSTAUSSTELLUNG
 IM KGL. GLASPALAST.
 JUNI BIS ENDE OKTOBER
 TÄGLICH GEÖFFNET.
 MÜNCHENER KUNSTLER MÜNCHENER
 GENOSSENSCHAFT SEZSSION

Münchener Ausstellungs-Lotterie
 150 000 Lose. — 75 000 Treffer. 4431
 Genehmigt: in Bayern, Preußen, Sachsen, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Braunschweig etc.
Jedes 2te Los gewinnt. Preis des Loses 2 Mark.
 Auf eine gerade und eine ungerade Los-Nummer ein Treffer garantiert. — Gewinnerschein gratis und franco durch das
 Lotteriebureau der X. Internationalen Kunstausstellung München.
 Generl-Agents in Dresden: Heinrich Schuster, Leipzig, Petersstraße 11.

Mark 90 000.— I. Hypothek gesucht
 zu 4 1/2% 10 Jahre fest. — Area ca. 30 000 Quadratmeter, Brand-
 fassende Mark 173 000.—, Taxwert Mark 275 000.—. Rührer bei
 Richter, Dresden, Markstraße 12. Fernspr. 4231. 5692

Damen- u. Kinderschürzen
 Große Auswahl, nur eigener Anfertigung.
Margarethe Stephan & E. Brink
 Wäscheausstattungs-Geschäft,
 Breitestr. 4. 70

Verlobungs- u. Hochzeits-Album
 Spezialität
 Neu-Licht-Album
 2519

Diener, 5093
 jung, unverheiratet, mit guten
 Zeugnissen, gesucht. Borzuzustellen
 1/2 4 Uhr Albrechtstraße 2.

Hgl. Sächs. Militärvereinsbund
Sachsenstiftung.
 Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
 für gediente Soldaten, verbunden
 mit Auskunftserteilung über
 Kranken-, Invaliditäts- u. Alters-
 versicherung, Gesundheitsstellen an
 sämtlichen Eichen der Amtshaupt-
 mannschaften und in aller
 Garnisonen.

Zahnpulver
Zahnseifen
Zahnpasten
Mundwässer
Zahnbürsten
Zahnstocher
 empfiehlt
Hermann Roch
 Dresden, Altmarkt 5.
 1919

Tageskalender.
 Dienstag, 24. August.
Königl. Opernhaus
 (Kühnab).
Das Mädchen des Eremiten.
 Romische Oper in drei Akten.
 Musik von H. Wallart. „Delamoy“
 — Hr. Semper a. G. Anfang
 1/2 8 Uhr.
 Mittwoch: **Der fliegende
 Holländer.** Große romantische
 Oper in drei Akten von Richard
 Wagner. „Senta“ — Fr.
 Friden a. G. Anfang 1/2 8 Uhr.
Wochenplan. Donnerstag:
 Die Wölkchen. Anfang 1/2 8 Uhr. —
 Freitag: Lannhäuser. Anfang
 7 Uhr. — Sonnabend: Figaros
 Hochzeit. Anfang 7 Uhr. —
 Sonntag: Margarethe. Anfang
 7 Uhr. — Montag: Lohengrin.
 Anfang 1/2 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
 (Reußab).
 Bis mit 11. September ge-
 schlossen.

Residenztheater.
Alt-Heidelberg. Schauspiel.
 Anfang 8 Uhr.
 Mittwoch: **Kater Lampe.**
 Komödie. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.
 Sie hat die Hosen an. Schwanf.
 Anfang 8 Uhr.
 Mittwoch: Dieselbe Vor-
 stellung.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hr.
 Ingenieur Rarnedow auf Ritter-
 gut Preuß. Warben; Hr. Frh.
 Sennewald in Leipzig. — Ein
 Mädchen: Hr. Oberveterinär
 Dr. Richter in Pirna.
Verlobt: Hr. Dr. David Strom-
 berg in Stockholm mit Fräul.
 garete Heynau in Leipzig.
Verheiratet: Hr. Apotheker Wal-
 ter Müller in Dresden mit Fräul.
 Anita Hude in Balparaiso de
 Chile; Hr. Oberförster Hans
 Trost mit Fräul. Johanna Korchner
 in Reichen; Hr. Karlo Forta
 mit Fräul. Gertrud Dinte in
 Verona; Hr. Walter Fung mit
 Fräul. Margaretha Smith in Glas-
 gow.
Verstorben: Hr. Heinrich Nöhle
 in Reichen-Katharinenhof; Frau
 Franziska Krehlmar geb. Sturm
 in Pöschwitz; Hr. Friedrich
 Friedrich (80 J.) aus
 Büchschmiede; Fräul. Anna Elisa
 Heib (77 J.) in Dresden; Fräul.
 Rosa Weid (16 1/2 J.) in Dresden;
 Hr. Reinhardt Max Hartwig,
 Sr. C. Oberförster in Langbunten-
 dorf; Frau Luise verno. Welling
 geb. Eilenberg-Pohl (80 J.) in
 Leipzig.

Statt besonderer Meldung.
 Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
 zeigen hoch erfreut an
Forstassessor Berger
und Frau Diesel
 geb. Herrmann.
 5691
 Bodaun und Dresden, den 20. August 1909.

Die Verlobung ihrer Tochter Käthe mit Herrn Lie-
 thcol. **Richard Hoffmann**, außerordentlichem Professor
 an der königlichen Albertus-Universität, beehren sich an-
 zuzeigen
Königl. Sächs. Geheimer Finanzrat
Dr. jur. Haase,
 Reichsbevollmächtigter für Jölle und Steuern,
und Frau Fanny Haase geb. Mothes.
 Königsberg i. Pr., im August 1909.
 Seine Verlobung mit Fräulein Käthe Haase beehrt
 sich anzugeigen
Professor Lic. Richard Hoffmann.
 Königsberg i. Pr., im August 1909. 5692

Heute früh 1/2 2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater
Herr Friedrich Ferdinand Rudolf Freiherr von Busck
 versehen mit den hl. Sterbesakramenten.
 Dresden-N., Martin Lutherplatz 6, den 23. August 1909.
Friedrich Freiherr von Busck
 Hauptmann u. Batteriechef im 6. Feldartillerie-Regt. Nr. 68
Oskar Freiherr von Busck
Anna von Jöny geb. Freiin von Busck.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. August nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des inneren
 katholischen Friedhofes (Friedrichstraße) aus statt.
 Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 25. August vormittags 9 Uhr in der katholischen Pfarrkirche
 Dresden-N. gelesen. 5694

Reise Sr. Majestät des Königs zum Besuch der Orte Froburg, Köhren und Wenigossa.

Dr. So. — Borna, am 21. August 1909.

Bei herrlichem Sonnenschein traf heute vormittag Sr. Majestät der König in Froburg zur Einweihung des vom Kriegerverein Froburg aus freiwilligen Beiträgen errichteten König Albert-Denkmal ein. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof hatten sich zum Empfange des Monarchen, in Allerhöchster Begleitung sich Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Graf Bismarck v. Schödt, Oberstaatsminister Generalleutnant v. Haugl und Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, sowie der königl. Flügeladjutant Major Reiser befanden, die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Gränler in Vertretung Sr. Excellenz des beurlaubten Hrn. Kreishauptmanns Frhrn. v. Wolf, sowie Amtshauptmann Dr. Einert und Regierungssamtmann Dr. Sonnenfals aus Borna eingefunden.

Nachdem der Hofzug bei den Klängen einer Musikkapelle um 11 Uhr in den Bahnhof Froburg eingelaufen war, meldeten sich die Herren beim Monarchen. In der Bahnhofshalle nahm Allerhöchster Selbste von der Tochter des Bahnhofswirts Krupich ein Bukett entgegen und wurde dann vom Männergesangsverein der Firma Ernst Schmitt-Froburg mit dem Gesänge des Abschieds Liedes „Gott grüße Dich“ empfangen. Hierüber sichtlich erfreut und nach huldvollen Worten des Dankes an den Dirigenten und verschiedene der Sänger begab sich Sr. Majestät zu den bereitgestellten Automobilen, um die Fahrt durch die festlich geschmückte Bahnhofstraße in die innere Stadt anzutreten. Dem königlichen Automobil fuhrten Sr. Excellenz der Hr. Staatsminister und die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Gränler und Amtshauptmann Dr. Einert vor. Überall wehten Fahnen und prangte Blumenschmuck, die Glocken läuteten, die Bevölkerung Froburgs wie der Umgebung stand dicht gedrängt und begrüßte den geliebten Landesherren mit brausenden Hochrufen. Zu beiden Seiten bildeten etwa 1300 jubelnde, meist in den Landesfarben festlich gekleidete Schulkinder, viele von ihnen mit wehenden Fähnchen, aus Froburg und Umgegend, unter Führung ihrer Lehrer, ein buntes und lebendiges Spalier, das von der Aue an bis zum Markt durch ein solches von weißgekleideten Festjungfrauen fortgesetzt wurde.

Nach dem Eintreffen auf dem schön dekorierten Marktplatz wurden vor dem Rathaus die Automobile verlassen. Sr. Majestät nahm zunächst die Meldung der Herren Bürgermeister Schröder und Amtsgerichtsrat Rätzsch entgegen und begab sich sodann in das Rathaus zum Sitzungssaal, vor dessen Eingang der zwölfjährige Sohn des Bürgermeisters, Martin Schröder, Allerhöchstden Selbsten mit folgenden Versen begrüßte:

Tausendmal sei uns gegrüßt, o Herrscher von Gottes Gnaden,
Hier an der Stätte, wo sich die Vertreter von Froburg versammeln,
Um dessen Glück und Gedeihen in ernstlicher Arbeit zu fördern,
Nimm diese Blumen hier als den Willkommengruß huldvollst entgegen,
Den Froburgs Jugend Dir deut, die getreulich zum Hause Weltin will halten in Sturm und Gefahren, wie stets auch zu friedlichen Zeiten.

Nach huldvollen Dankesworten betrat der Monarch den Sitzungssaal, wo sich die städtischen Kollegien, die Geistlichkeit und die Spitzen der Behörden Froburgs, die Gemeindevorstände, Ortsgeistlichen und Schulvorstandsvorsitzenden der Nachbarschaft, als Vertreter der umliegenden Rittergüter die Herren Rasmann-Renkersdorf und Hauptmann v. Einsiedel-Wollstij und als Bezirksauschussmitglied Hr. Oekonomierat Mayer eingefunden hatten. Hr. Bürgermeister Schröder hielt folgende Ansprache:

Ew. Königl. Majestät haben die Gnade gehabt, Einzug zu halten in die Stadt Froburg, und wir vereinen uns, für die hohe Ehre, die Ew. Majestät unserer Stadt durch Allerhöchstden Besuch zuteil werden lassen, herzlich zu danken. Zuletzt im Jahre 1855 hat königlicher Fuß die diesige Stadt betreten. Ew. Majestät der hochselige König Johann hatte zu den Herbstmandatoren drei Tage Aufenthalt auf diesem Rittergute genommen und dabei wiederholt unsere Stadt besucht.

Dieselbe Freude, die sich nach der Chronik und nach dem Zeugnisse der Ältesten in der Gemeinde damals über den Besuch des erlauchten Sachsenkönigs äußerte, sie klingt auch in der heute, in der Bevölkerung wider, die sich glänzend zeigt, den jetzigen Herrscher heute hier begrüßen zu können.

Vom Jahre 1855 bis jetzt haben Froburgs Geschicke mannigfaltig gewechselt. Den veränderten Zeitverhältnissen fiel manches löst blühende Gewerbe zum Opfer und eine Auslosigkeit hatte sich eines Teiles der Bevölkerung bemächtigt. Aber ein kräftig pulsierendes gewerbliches Leben hat sich erneut entwickelt und es ist mit einer Ehrenpflicht, in dieser Feststunde auch der hohen Staatsregierung herzlich zu danken für die Unterstützung der Bestrebungen zur künstlerischen Wiederbelebung des atelegraphischen Lösserzweiges in Froburg und Köhren. In der Kollektivausstellung für Industrie und Handwerk, die Ew. Majestät noch zu besuchen die Gnade haben wollen, wird der jetzige gewerbliche und industrielle Stand unserer Stadt und Umgegend sich äußern. Die Stadtvertretung zu Froburg hat in den Besprechungen der Zeit in Verbindung mit der hiesigen Rittergüterherrschaft die Fürsorge für die Schwachen und Bedrängten in der Gemeinde sich angelegen sein lassen. Der Stadtgemeindevorstand hat, um der besonderen Freude über den heutigen Allerhöchsten Besuch Ausdruck zu verleihen, beschlossen, an Stelle umlosender Schmückung der Stadt eine Stütze in Höhe von 5000 M. zu errichten, deren Fünfen zur Unterstützung armer Kranke und zur Verbesserung und Förderung der hiesigen Krankenhausverhältnisse Verwendung finden sollen.

Ew. Majestät bittet der Stadtgemeindevorstand um Allerhöchste Genehmigung, diese Stütze König Friedrich August-Stütze nennen zu dürfen.

Wir aber, hochverehrte Anwesende, erneuern das Gelübde unabweisbarer Treue zu unserem König und seinem Hause, das der Allmächtige Thronbesitzer schütze und segnen möge und rufen aus:

Sr. Majestät der König hoch, hoch, hoch!

Als die brausenden Hochrufe verklungen waren, geruhte Sr. Majestät etwa folgendes zu erwidern:

Ich danke Ihnen sehr, Hr. Bürgermeister, für Ihre freundlichen Begrüßungsworte. Es ist mir eine große Freude, auch einmal in dieser Stadt zu sein. Ich habe gar nicht gewußt, daß so lange kein Königsbesuch hier gewesen ist. Auch die Veranstaltung

heute ist eine sehr schöne. Sie ist ein Beweis von dem patriotischen Geiste, der hier in der Bevölkerung lebt. Ich freue mich, daß die Stadt, die doch sojagelassen auch nicht im Gelde schwimmt, die Gelegenheit dazu benutzt hat, um, was in ihren Kräften stand, das Gland und die Not der minderbemittelten Bevölkerung zu lindern. Ich gebe mit der größten Freude die Genehmigung dazu, daß die Stiftung Meinen Namen fühle. Ich danke Ihnen, Meine Herren.

Hierauf wurden die einzelnen Herren dem Monarchen vorgestellt, der viele von ihnen mit huldvollen Ansprüchen auszeichnete und sodann auf dem Marktplatz die Parade und den Vorbeimarsch der freiwilligen Feuerwehren des Bezirks der Amtshauptmannschaft Borna unter Leitung des Branddirektors Diez aus Pegau abnahm, auch hier viele der Leiter und Mitglieder der Wehren mit Ansprüchen beehrte.

Vom Marktplatz begab sich der Monarch zu Fuß in die städtische Turnhalle, um die dort aus Anlaß seines Besuchs veranstaltete Kollektivausstellung für Industrie und Handwerk von Froburg und Köhren zu besichtigen. Vor und in der Halle hatten in äußerst geschmackvoller, übersichtlicher und reichhaltiger Weise folgende Firmen ihre Erzeugnisse ausgestellt: Wagenbauanstalt von G. Berger, Bayr. Holzindustrie, Wiesede, Schmidt u. Co., Ahner, Pächter des Froburger und Bornmann, Pächter des Gnankeiner Rittergutsbesitzers, Witwe Körner, Kalkbruchbesitzerin, Ernst Schmitt, Kattunmanufaktur, F. H. Weller, Stoffhandschuhfabrik, die Töpferinnungen zu Froburg und Köhren, B. Rose, Schlossermeister in Köhren, E. Krause, Metallschraubenfabrik, Rudendorfer Kohlenwerke, Einsiedelsche Braunkohlenwerke Bendorfer, V. Geißler, Buchdruckerei, R. Mittel, Gerbereibesitzer, A. Kraus, Kunsttischerei, E. Weisner, Kantor, Ernst Gröschel, Möbelfabrik, Rudolf Rodland, Dekorateur und Tapezierer, und König, Photographen aus Altenburg.

Sr. Majestät nahm mit sichtlichem Interesse die ausgestellten Gegenstände in Augenschein und erkundigte sich huldvollst bei den Ausstellern nach den Verhältnissen ihrer Gewerbe. Hierbei geruhte der Monarch von Hrn. Fabrikbesitzer Ernst Schmitt die Meldung entgegenzunehmen, daß dieser aus Anlaß der der Stadt Froburg durch den Besuch ihres geliebten Landesherren bereiteten Freude der Altersrentenstiftung der Arbeiter und Arbeiterinnen seiner Kattunfabrik einen Betrag von 2000 M. zugewendet habe.

Vor den Ständen der Töpfer richtete Hrl. Gertrud Plathe, die Tochter des Froburger Töpferbermeisters, unter Überreichung einer Baise folgende Verse an den Landesherren:

O, teurer König, äurte nicht,
Ein Töpferkind legt zu Dir sprich,
Das in des Meisters Werkstatt,
Dem Vater oft geholt ist.
Hab' Dank, Du bruchtest es so weit,
Daß uns're Kunst, die goldne Zeit,
Die einstens blühend uns erkand,
Von neuem wieder Leben fand.
Sieh, was des Vaters Hand vollbracht,
Dir sel's in Liebe zugebracht,
O nimm es hin, im königlichen
Wid' sicher noch ein Mädchen sein.

Nachdem sich Sr. Majestät mit gnädigen Worten des Dankes und der Befriedigung über die Ausstellung verabschiedet hatte, ging Er, wieder durch ein Spalier jubelnder Kinder und unter den schallenden Hochrufen der Bevölkerung, durch die Amtsgasse und die v. Falkensteinstraße nach dem Marktplatz, wo Er kurz nach 12 Uhr eintraf. Hier hatte sich die Besitzerin des Rittergutes Froburg, Ihre Excellenz Frau Krug v. Ribba geb. v. Falkenstein, mit ihren beiden Söhnen, Hrn. Generalmajor und Hrn. Geh. Regierungsrat Krug v. Ribba, eingefunden.

Sr. Majestät nahm zunächst über die Ausstellung sämtlicher Militärvereine des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Borna vom Verbandsvorsitzenden Hornauer den Frontrapport entgegen, schritt die Fronten der Militärvereine ab und zeichnete viele der alten Krieger und Soldaten durch huldvolle Ansprachen aus, u. a. auch den 88jährigen früheren Nachwächter Hoppe aus Renkersdorf, der Sr. Majestät für ein ihm voriges Jahr aus Anlaß seiner diamantenen Hochzeit gewährtes Geschenk seinen Dank sagte. 10 Uhr 30 Min. begab sich der Monarch auf das für ihn errichtete Podium, an dessen Stufen ihm Hrl. Martha Brauer einen Strauß mit folgenden Versen überreichte:

Sei uns gegrüßt viel tausendmal
O König heut im Bystratal!
Die Glocken rufen's weit ins Land,
Es winkt das Schloß am Baldes Rand,
Die Bäume rufen's laut im Hain
Und all die Vögelin stimmen ein:
„Heil König, unserm Landes Bier.
Willkommen heut in Froburg hier!
Du bist so mild, so lieb und gut,
Beschirm Dein Land mit weiser Gut,
Und Deiner Liebe Sonnenschein
Trang in die arme Hütte ein.
O König uns so lieb fürwahr,
Wie Deine traute Kinberzehr
Sich um den Vater froh vereint
Sie weiß, wie lieb und gut er's meint,
Se bring Dir heut am Bystrastrand
Dein Volk voll Jubel Herz und Hand,
Und tausendstimmig schallt's im Tal:
„Willkommen, König, tausendmal!“

Hr. Kriegervereinsvorsteher Mittel übergab nunmehr der Stadtgemeinde Froburg das Denkmal mit folgender Rede:

Großmächtigster König und Herr, Königl. Majestät, Hochverehrte Festversammlung!

Unter dem Eindruck eines großen Ereignisses steht der heutige Tag. Er bedeutet in der Geschichte unseres Vereines und unserer Stadt Froburg einen Tag ganz besonderer Art. Ist es und doch vergnügt, unseren geliebten König ganz für uns zu haben und schier unaussprechlich ist die Freude aller, die gekommen sind, Ew. Majestät ihren Herzengruß zu entbieten. Raum imhabe, die Gefühle der Freude in Worte zu fassen, rufe ich Ew. Majestät im Namen des königl. Sächsischen Kriegervereines, sowie der erschienenen Brudervereine und aller dazwischen, die am heutigen seltenen Ehrentag teilnehmen, herzlich willkommen entgegen.

Ein Denkmal wollen wir weihen, ein Mal aus Stein und Erz, errichtet aus Dankbarkeit und Liebe, unserem hochseligen König Albert als Kriegsheld, als Friedensfürst und als Vater Seines Volkes.

Hochausgerichtet steht seine Selbengeficht in der Brandung damaliger Zeit. Ein mächtiges Stück Weltgeschichte schließt seine Lebenszeit in sich. Die Kriege gegen Dänen, Preußen und Franzosen, sie sind Marksteine in der deutschen Geschichte, und was das Große daran ist: Er selbst hat tatkräftig und festernd in dieser Bewegung gehandelt, Er, der besonnene und milde Führer Seines Volkes und Seiner Soldaten. Deutsch war sein Sinnen, Trachten und Handeln. Deutsch ist Er geblieben, und neben Kaiser Wilhelm war Er eine der festen Säulen des geeinten Deutschen Reiches. Als Friedensfürst förderte Er Handel und Gewerbe, und wohl noch zu seiner Zeit hat sich ein solcher Umrichtung freundschaftlicher Entwidlung vollzogen als unter Seiner Regierung. Diese hohe Blüte unseres Landes auf allen Gebieten des Volkslebens ist das unablässige Streben König Alberts und Seine feste Sorge gewesen. Das dankt ihm Sein Volk und nicht als letzte auch wir.

Darum errichten wir ihm heute dieses Denkmal. Wöge es das Gedächtnis des großen Toten dauernd frisch erhalten. Wohlan, alles ist bereit! Wollen Ew. Majestät gnädigst geruhen, das Zeichen zum Fallen der Hülle zu geben.

Nachdem auf das von Sr. Majestät dem König gegebene Zeichen die Umfällung des Denkmals gefallen war, fuhr Hr. Mittel fort:

Nach erfolgter Enthüllung übergebe ich im Namen des königl. Sächsischen Kriegervereines das Denkmal der Stadt Froburg als Eigentum mit der Bitte um Schutz und Pflege. Wöge das Bild des edlen Königs mahnen: „Seid getreu im Erbe der Väter“. Bedenket der großen Zeit, da Deutschlands Einheit mit dem Blute tapferer Helden errungen ward. Fürchtet Gott und ehret den König!

Hr. Bürgermeister Schröder entgegnete folgendes: Ew. Königl. Majestät! Hochverehrte Festversammlung!

Ein wichtiger Gedenktag in der Geschichte unserer Stadt, an dem das Standbild Sr. Majestät des Königs Albert enthüllt und der Stadt geschenkt wird, eine denkwürdige Feierstunde, die eine besondere Weihe dadurch erfährt, daß die Enthüllung und Übergabe des Denkmals sich vollzieht unter der gnädigen Gunst und in Gegenwart unseres geliebten Königs.

Im Namen der Stadtvertretung nehme ich das kostbare Geschenk des König Albert-Denkmal entgegen und gelobe für immer treue Obhut und Pflege. Ich nehme das Geschenk an mit herzlichem Dank an alle, die um das Zustandekommen des Wertes sich verdient gemacht haben.

Das Denkmal ist geschaffen lediglich aus freiwilligen Beiträgen: Gemeinsinn und Opferfreudigkeit, bürgerliche Tatkraft und Liebe zur Heimat sind die Triebfedern des Handelns gewesen. Treue Anhänglichkeit an König und Vaterland haben Herzen und Hände geöffnet.

Heute, wo wir das Denkmal in Obhut und Pflege nehmen, das als Wahrzeichen des engen zu Dir und Volk im Sachlande noch in fernem Jahrhunderten zeugen wird, geben wir den freudigen Gefühlen des Dankes Ausdruck in dem Rufe:

Sr. Majestät unser gnädiger König und Herr hoch, hoch, hoch!

Sr. Majestät besichtigte nun eingehend das Denkmal, das sich an der Peniger Straße, auf freiem Plage, gegenüber dem Kriegerdenkmal und dem Amtsgericht, auf einem Hügel mit einem 2,10 m hohen Unterbau aus Lausitzer Granit erhebt, auf dem die 2,60 m hohe Bronzefigur des hochseligen Königs Albert steht. Die Figur ist vom Bildhauer Wedemayer in Dresden entworfen und in der Kunst- und Glödenzerei von Albert Bierling in Dresden ausgeführt, sie stellt den Bereuigten in militärischem Überrock und offenem Mantel, den Helm auf dem Kopfe, die rechte Hand auf die Hüfte geklärt, in der Linken die Handschuhe, dar. Die Vorderseite des Granitblods zielt der Name „Albert“. Sr. Majestät geruhte, über das Denkmal, seine Ausführung und seine Aufstellung wiederholt Allerhöchstden wärmste Anerkennung auszusprechen.

Allgemeiner Gesang und Vorträge des Froburger Männergesangsvereines „Liedertafel“ umrahmten die Feier. Nach der Niederlegung einiger Kränze am Denkmal geruhte Sr. Majestät einen Vorbeimarsch sämtlicher anwesenden Militärvereine entgegenzunehmen.

Sodann begab sich der Monarch durch ein Spalier von Froburger Schulkindern mit Gefolge zu Fuß nach dem auf hohem Felsen thronenden, von herrlichem Park umgebenen, altherrwürdigen Schloß, um bei der Schloßherrschafft das Frühstück einzunehmen. Im Schloßhofe wurde Allerhöchstden selbste von den beiden Söhnen Ihrer Excellenz Frau Krug v. Ribba, im Beisein von deren Enkelkindern begrüßt. Die Tischordnung bei der Frühstückstafel war folgendermaßen: Rechts von Sr. Majestät saß die Herrin des Hauses, es folgten Sr. Excellenz Hr. Staatsminister Graf Bismarck v. Schödt, die Herren Bürgermeister Schröder, Branddirektor Diez, Fabrikant Ernst Schmitt, Kriegervereinsvorsteher Mittel, Oekonomierat Mayer, Major Reiser, Amtshauptmann Dr. Einert, Sr. Excellenz Generaladjutant v. Müller, Generalmajor Krug v. Ribba, Sr. Excellenz Oberstaatsminister v. Haugl, Pastor Vogel, Militärvereinsbezirksvorsteher Hornauer, Regierungssamtmann Sonnenfals, Geh. Regierungsrat Krug v. Ribba, Amtsgerichtsrat Rätzsch, Schuldirektor Bachmann, Geh. Regierungsrat Dr. Gränler, Frau Geh. Regierungsrat Krug v. Ribba, die zur Linken Sr. Majestät des Königs saß.

Während des Essens begrüßte Hr. Generalmajor Krug v. Ribba Sr. Majestät, darauf hinweisend, daß das Schloß Froburg sehr alt sei und seine Bewohner oft gewechselt habe, daß bei ihnen allen aber unabweisbar gewesen sei die Treue zum angekommenen Herrscherhause, zu den erhabenen Lehns- und Landesherrn, der er mit den übrigen Anwesenden Ausdruck gab durch ein kräftiges Hoch auf den erlauchten Gast, Sr. Majestät den König.

Nachdem im Bildersaal des Schloßes der Kaffee genommen war, verabschiedete sich der Monarch huldvollst von der Schloßherrin und deren Familie, und in den Automobilen ging's unter dem Geläute der Glocken und dem Jubel der Bevölkerung nach dem Dorfe Dörschhain, wo sich die Einwohnerschaft mit dem Militärvereine am Wege aufgestellt hatte, um ihrem Landesherren zu huldigen und weiter über Gnanstein vorüber an dem romanischen, auf hohem Berge trotzig erbauten Gnankeiner Schloße, dem Stammsitze der seit Jahrhunderten im Bezirke angelegenen Familie v. Einsiedel, das Sr. Majestät zu photographieren geruhte, nach Köhren, das mit

Kunst und Wissenschaft.

Einem Wahrzeichen, den beiden alten Schloßtürmen, schon von weit her grünte und kurz vor 13 Uhr erreicht wurde. Auf dem idyllischen, mit Fahnen und Girlanden geschmückten und mit vor Freude strahlenden Menschen dicht gefüllten Marktplatz des alten Töpferstädtchens hatten sich die Stadtvertretung, die Geistlichen, Lehrer und Vereine von Köhren und die Gemeindevertretung und Ortsgeistlichen der Umgebung aufgestellt. Der Monarch wurde nach Verlassen des Kraftwagens durch den Bürgermeister Delling mit folgender Ansprache begrüßt:

Allen durchlauchtigster König, Allergnädigster König und Herr!
Als die frohe Kunde zu uns drang, daß unser Städtchen durch den Allerhöchsten Besuch Ew. Majestät ausgezeichnet werden sollte, da war große und herzliche Freude, denn das, was man wohl immer gewünscht, aber nicht zu hoffen gewagt hatte, es sollte sich in Kürze erfüllen. Hochbeglückt und voll des innigsten Dankes hat man den heutigen Ehren- und Freudentag herbeigesehnt. Ew. Majestät wollen geruhen, für diesen Gnadenbeweis den tiefgefühltesten Dank und ehrfurchtvollen Willkommengruß der Bevölkerung der alten Töpferstadt Köhren und der benachbarten Landgemeinden huldvoll entgegenzunehmen.

Zur bleibenden Erinnerung an den heutigen Ehren- und Freudentag hat der hiesige Stadtgemeinderat eine Stiftung von 2000 M. beschlossen, deren Zinsen zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken verwendet werden sollen und die, wenn es Ew. Majestät huldvoll genehmigen, den Namen „König Friedrich August-Stiftung“ führen soll. Ist unsere Stadt auch klein und unbedeutend, so ist sie doch reich an Liebe und Treue zu dem angekommenen Herrscherpaare und wollen Ew. Majestät huldvoll geflatten, daß wir diese Liebe, Treue und Verehrung in dem Hause zum Ausdruck bringen: Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen Hoch, Hoch, Hoch.

Se. Majestät entgegnete etwa folgendes:
Ich danke Ihnen sehr, Hr. Bürgermeister, für die freundliche Begrüßung aller hier Erschienenen. Es ist mir eine große Freude, auch hier in dem kleinen Städtchen zu sein, das so fern von allem Verkehr liegt. Überall wohin ich heute kam, ist mir solch eine liebevolle Begrüßung zuteil geworden.

Ich freue mich, daß Ihre Gemeinde mit solch einer namhaften Spende der Armen gedenkt. Möge diese Stiftung reichen Segen bringen. Ihrem Wunsche entsprechend willige ich sehr gern ein, daß die Stiftung meinen Namen trägt. In danke Ihnen.

Nachdem auch hier Se. Majestät viele der Erschienenen durch huldvolle Ansprachen beglückt hatte, begab er sich mit Gefolge zu Fuß nach den Schloßtürmen, wo er von der Rittergutherrschaft von Sahlis, u dem diese Lärme gehören, Hrn. Vöhring v. H. v. Münchhausen nebst Gemahlin geb. v. Breitenbuch, sowie der Rittergutherrschaft von Gnandheim, Hrn. Oberleutnant Hans v. Einsiedel nebst Mutter Frau verw. Oberstleutnant v. Einsiedel geb. Hiller v. Wörtringen, und Gemahlin geb. Derham begrüßt wurde. Auf dem romantischen Plage, zwischen den beiden Türmen im Freien in Gegenwart verschiedener geladener Köhren Einwohner wurde der Kaffee genommen. 1/4 Uhr wurde in den Automobilen die Weiterfahrt angetreten.

In Benigossa hatten auf dem Dorfplatz die Gemeindevertretungen, Kirchen- und Schulvorstände der Pfarre Ossa und die Gemeindevertretung von Narsdorf Aufstellung genommen. Nach Verlassen des Automobils wurde der Monarch durch Hrn. Pfarrer Delling aus Ossa folgendermaßen begrüßt:

Allen durchlauchtigster Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr!
Mit großer Freude vernahmen wir vor einiger Zeit die Kunde, daß Ew. Majestät auch uns, den Gliedern der Kirchfahrt Ossa und der Gemeinde Narsdorf die hohe Ehre geben wollten. Ew. Majestät untertänigst willkommen heißen zu dürfen.

Mit großer Freude ergreifen wir nun heute die Gelegenheit, Ew. Majestät zugleich ehrfurchtvoll Dank zu sagen für die Huld und Fürsorge, welche Ew. Majestät dem ganzen Sachsenlande, wie für die besondere Günstigkeit, welche Ew. Majestät uns gegenwärtig zu erweisen allergnädigst geruhen. Um aber auch ein bleibendes Denkmal unserer Dankbarkeit zu schaffen, haben die sieben Gemeinden der Kirchfahrt Ossa mit der Rittergutherrschaft und dem Spar-, Kredit- und Bezugsverein Ossa eine Stiftung von 1000 M. für Krankenpflege in der Kirchfahrt Ossa ins Leben gerufen und bitten um die huldvolle Genehmigung, dieselbe König Friedrich August-Stiftung nennen zu dürfen.

Alle diese Gefühle des Dankes aber, diese Wünsche für Ew. Majestät Leben und Regierung, diese Gelübde gegenüber Ew. Majestät Durchlauchtigster Person und durchlauchtigstem Hause lassen wir zusammen in den Ruf: Se. Majestät unser allergnädigster König und Herr lebe hoch, hoch, hoch.

Se. Majestät dankte etwa mit folgenden Worten:
Ich danke Ihnen für die namens der Gemeinden mir dargebrachte Begrüßung. Es ist mir eine große Freude, daß auch in diesem entlegenen Teile des Landes so viele Mitglieder der Gemeinden aus Anlaß meines Besuchs zusammen gekommen sind. Ich freue mich über die für die Verhältnisse der doch nicht reichen Gemeinden große Spende für die Krankenpflege, die gerade auf dem Lande sehr wichtig ist und oft arg vernachlässigt wird. Ich danke Ihnen.

Nach Ansprachen an viele der Erschienenen fuhr der Monarch weiter im Automobil nach Bahnhof Narsdorf, wo er zwei kleinen Mädchen, die ihm Blumen überreichten, huldvoll dankte.

Auf dem Bahnhofe meldeten sich die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Grünler und Amtshauptmann Dr. Einert ab und der Monarch bestieg den Zug zur Rückfahrt nach Dresden, nicht ohne vorher seiner Vertriebung über das Gesehene, den ihm bereiteten Empfang und die aus Anlaß Allerhöchster seines Besuchs gemachten Stiftungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken zum Ausdruck gebracht und den Hrn. Amtshauptmann Dr. Einert damit beauftragt zu haben, Allerhöchster seinen Dank zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Pünktlich 4 Uhr 10 Min. verließ der Hofzug den Bahnhof Narsdorf.

Während der ganzen Reise herrschte herrlichster warmer Sonnenschein, in dem die Gesichter der über den Besuch ihres geliebten Landesherren erfreuten Bevölkerung doppelt glänzend strahlten, ein Königswetter, wie man sich es nicht schöner denken kann.

Der so schön verlaufene Königsbesuch wird bei allen, denen es vergönnt war, an ihm teilzunehmen, in dauernder Erinnerung bleiben.

Königl. Opernhaus. (Mascagnis „Bauernchöre.“) Hr. Gärtner vom Stadttheater in Barmen, die diesmal die Partie der Santuzza übernommen hatte, ist hieselbst keine unbefannte Erscheinung. Salome und Elektra waren die Rollen, die auswärts von ihr hieselbst gegeben wurden. Darüber, ob ihr diesmaliges Gastspiel Engagementszwecken diene, verlaute nichts, aber der ganzen Artung der Leistung der Sängerin haften wiederum etwas Typisches an, das ein Eingehen auf sie rechtfertigt. Hr. Gärtner gehört offenbar zu den für die Bühne Berufenen. Stimme und Spielalent sind festzustellen. In dessen wo sind heute Stimmbildner, die ein Organ zu dramatischer Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln verstehen? Der Mangel an Bühnensängerinnen großen Stiles und mit solidem technischen Können wird nachgerade empfindlich, und es besteht vorläufig auch wenig Aussicht, daß er behoben wird. Hr. Gärtners Gesang ist charakteristisch für die moderne Singweise; ein durchaus flehiger, gepreßter Ansatz, ein völliger Mangel an Posing des Organs, das infolgedessen dünn und scharf anspricht. Der bessere Teil der Leistung war zweifelsohne das Spiel. Der Gast lehnt sich sichtlich an die realistische Auffassung einer Bellincioni u. a. an, verläßt auch über Intelligenz und Temperament. Was aber keine künstlerische Wirkung aufkommen läßt, ist der Mangel an Maßhalten. Mimik und Gestik überschreiten nicht selten die Grenzen, die ein ästhetisches Gefühl diktiert. Die sizilianische Bauernchöre soll jedenfalls nicht direkt unklar in ihrem Gebaren wirken. D. S.

Wissenschaft. Aus Berlin berichtet man: Zu dem 5. Internationalen Ärztekongreß, der von heute bis zum 28. August im Reichstagsgebäude tagen wird, sind mehr als 2000 Teilnehmer gemeldet worden. Eine große Zahl auswärtiger Regierungen (England, Frankreich, Österreich-Ungarn, Rußland u.) haben Delegierte entsandt. Vorsitzender ist Prof. Waldayer. Der Kongreß besteht aus 12 Sektionen. Als Kongreßsprachen gelten deutsch, englisch, französisch und spanisch. Die Eröffnung des Kongresses fand heute vormittag 10 Uhr, im Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes statt. Daran schloß sich die Eröffnung der mit dem Kongreß verbundenen Ausstellung, deren wissenschaftliche Abteilung allein von 134 Ausstellern aus den verschiedensten Staaten besichtigt worden ist. Heute abend wird der Magistrat von Berlin die Kongreßteilnehmer im Rathaus bewillkommen.

Die zweite internationale Leproskonferenz wurde, wie man aus Bergen meldet, jetzt geschlossen. Man hält noch heute in allen Punkten fest an den von der ersten in Berlin 1897 abgehaltenen Konferenz gefaßten Feststellungen. Der Ausgang ist eine von Mensch auf Mensch übertragbare Krankheit; kein Land ist sicher vor der Übertragung. Wünschenswert sei, daß alle Länder dem von Deutschland, Island, Schweden und Norwegen gegebenen Beispiel folgen und die Ausführenden isolieren. Die nächste Konferenz wird vielleicht in Serajewo (Bosnien) abgehalten werden.

Aus St. Petersburg wird berichtet: Nach dem nördlichen Eismeer werden vom Marineministerium 1910 drei wissenschaftliche Expeditionen ausgerüstet. Zwei werden St. Petersburg resp. Wladiwostok zur See verlassen, während die dritte und kleinste sich von St. Petersburg über Kwan nach der Taimyrhalbinsel begibt. Alle drei Expeditionen sind der Erforschung der nördlichen Durchfahrt durch das Eismeer längs der Küste Sibiriens gewidmet.

Literatur. Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat für diesen Winter das Schauspiel „Feindliche Seelen“ von Paul Giacinto Leijon zur Uraufführung in Deutschland angenommen.

Ernst Jahn's Einakter „Eiffette“ wurde vom Hoftheater in Weimar zur Uraufführung erworben.

Im Alter von nahezu 93 Jahren starb in London der bekannte Schriftsteller Sir Theodore Martin. Seine gemeinsam mit Wytoun herausgegebenen Balladen, vor allem aber sein im Auftrag der Königin Viktoria verfaßtes „Leben des Prinzen Consort“, das auch in die deutsche Sprache übertragen wurde, verhalfen ihm einen geachteten Namen. Der deutschen Literatur stand er durch seine Übersetzungen von Goethes Liedern, dem ganzen „Faust“ und Heines Liedern nahe. Seine Freunde waren Männer wie Scott, Dickens, Thackeray, Carlyle und Tennyson. Sie alle hat er lange überlebt, und — trotz seines hohen Alters von erstaunlicher Frische des Geistes und Arbeitskraft — ragte er wie ein einsamer Zeuge der Vergangenheit in die moderne Zeit hinein, an der er bis zuletzt lebhaften verhandnisvollen Anteil nahm.

Bildende Kunst. Aus Paris wird berichtet: Der unter dem Namen „Pavillon de Flore“ bekannte Flügel des Louvre-Palastes, in dem bis jetzt das Ministerium für die Kolonien seinen Sitz gehabt hat, ist nunmehr von diesem geräumt worden und wird für Museumszwecke benützt werden. Die von dem kaiserlichen Prinzen seinerzeit bewohnten Räume, sowie die Zimmer des Generals Fleury, die sich in diesem Trakt befinden, werden intakt bleiben. Endgültige Beschlässe über die Sammlungen, die in den Pavillon de Flore gelegt werden, sind noch nicht gefaßt worden. Ein Projekt liegt vor, die Bilder der Schule von 1830 dortselbst zu placieren, mit Separatfäden für Delacroix, Ingres, Decamps, Delaroche, die Barbizon-Schule, Courbet und die Impressionisten. Es muß als ein Glück für das ganze Musée de Louvre betrachtet werden, daß mit dem Rückzug des Colonies die große Feuergefahr, die vom Pavillon de Flore ausging, schwindet.

Der Hochaltar des Doms zu Minden ist für die Berliner Museen angekauft worden, nachdem er nach mehreren verunglückten Reinigungs- und Restaurierungsversuchen im Dom zur Seite gestellt worden war. Die der „Ciccone“ (Beilage von Kinthardt u. Biermann in Leipzig) mitteilt, besteht der Altar aus einem unteren spätromantischen Teil, der anscheinend in die Bauzeit des romanischen Domes selbst, ins 12. Jahrhundert, zurückgeht, mit zahlreichen Heiligenfiguren und einem größeren Aufsatz mit der Krönung der Maria aus dem 16. Jahrhundert.

Der Leiter der Bremer Kunsthalle, Dr. Pauli, wendet sich gegen die (süßlich hier bezeichnete) Vermutung, daß zwei Wandgemälde in der oberen Halle des altberühmten Bremer Rathauses („Kaiser Karl und Willehard“, sowie „Das Urteil Salomons“) von Hans Holbein d. J. inspiriert sein oder gar von dem Meister selbst stammen könnten. Holbeins Art zu komponieren, seine Figurenzeichnung, namentlich aber seine an den bekannten schweizerischen Fassadenmalereien angewandte besondere Art von perspektivischer Verkürzung stehe turmhoch über der vergleichsweise naiven Anordnung der Bremer Gemälde. Dr. Pauli hält es für wahrscheinlich, daß die Gemälde von einem westfälischen Maler stammen.

Musik. Ein Meisterdirigenten-Zyklus soll Mitte September in Baden-Baden stattfinden. Es werden Felix Mottl, Arthur Nikisch und Ed. Colonne dirigieren. Es kommen hauptsächlich Werke von Wagner, Beethoven, Tschaikowsky, R. Strauß und französischen Komponisten zur Aufführung.

Leo Fall's Operette „Die geschiedene Frau“ hat, wie aus Mailand gemeldet wird, bei ihrer italienischen Uraufführung im Teatro Lirico keine freundliche Aufnahme gefunden. Auch die Kritik äußert sich ungünstig; sie wirft dem Komponisten Mangel an Ursprünglichkeit vor.

Am 4. September geht im Neuen Operetten-theater zu Berlin die Operette „Suzette“, Text von Max Epstein, Musik von Martin Knopi, zum erstenmal in Szene.

Das nach einer Grillparzer'schen Novelle von Gerhart Hauptmann geschaffene Bühnenwerk „Eiga“ wird demnächst als Drama erscheinen. Die rhythmische Bearbeitung des Textbuchs rührt von Baronin Kartha v. Jobeltig her. Der Komponist, ein junger Ungar Lentvai, will der Oper eine Orchestrierung geben, die nicht viel größer ist, als die Mozart'sche, damit der Gesang wirkungsvoller hervortritt. Lentvai erhält vom ungarischen Staat eine Subvention und ist außerdem Stipendiat der Stadt Budapest.

Der greise Komponist Karl Goldmark (Gmunden) schreibt jetzt seine Memoiren, die er noch in diesem Winter veröffentlichen wird.

Geh. Hofrat Prof. Draeseke kann am 1. September d. J. auf eine erfolgreiche 25jährige Lehrtätigkeit am Dresdner Königl. Konservatorium zurückblicken. Er wurde seinerzeit als Kompositionslehrer an Stelle von Prof. Dr. Franz Wüllner berufen. Auch eine zweite bewährte Lehrkraft des Instituts, Hr. Emma Jungnickel, die ihre Ausbildung im Dresdner Konservatorium genossen hat, kann am genannten Tage das Jubiläum ihrer 25jährigen Lehrtätigkeit begehen. Ein Bruder der Dame war der frühere Oberst und Dresdner Begleitkommandeur Jungnickel.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1903. Abessinien, das alte sagenreiche Habesch, dessen Dynastiegründer Menelik I. ist, der Tradition nach der Sohn Salomos und der Königin von Saba, ist durch die gegenwärtigen, infolge der Erkrankung des Kaisers Menelik II. entlassenen inneren Wirren, in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, und es dürfte daher wohl am Platze sein, darauf hinzuweisen, daß in den oberen Räumen der Länder- und Völkerlande in der Abteilung „Abessinien“ neben zahlreichen Photographien von Land und Leuten, sich eine Zusammenstellung von Bildern der kaiserlichen Familie, sowie der höchsten Würdenträger befindet, von denen außer den Photographien des Kaisers Menelik II. und der Kaiserin Taitu, besonders diejenige des Ras (Regent) Tassona aktuell sind, da dieser, bisher in der Vertrauensstellung als Erzieher des 13jährigen Thronfolgers, seit der Erkrankung des Kaisers Menelik II. von diesem als Stellvertreter zur Führung der Regierungsgeschäfte berufen worden ist. Alle diese Photographien der kaiserlichen Familie u. sind von Signor Bertolini, einem italienischen Ingenieur, der seit längerer Zeit in Abdis-Ababa lebt und leidenschaftlicher Amateurphotograph ist, aufgenommen und in liebenswürdiger Weise der deutschen Gesandtschaft für die „Iphab“ zur Verfügung gestellt worden. Als Ergänzung der bisherigen Ausstellung ist seit Sonnabend im Porterraal der Länder- und Völkerlande eine Sonderausstellung „Abessinien“ eröffnet worden, die allgemeines Interesse erwecken wird. Die deutsche Gesandtschaft in Abdis-Ababa, besonders der dieser Gesandtschaft als Attaché zugewiesene Leutnant im Garde-Regiment, Graf Andreas Schall-Niaucour, hat sich bemüht, der „Iphab“ eine Sammlung von ethnographisch bemerkenswerten Gegenständen zuzuführen. So sieht man da u. a. im Lande gefertigte Schmuckstücke aus Silber und Eisen, wie sie die Eingeborenen tragen; ferner die landesüblichen Waffen: Lanzen, Schwerter, Dolche, Vogen u. in hervorragend schönen Exemplaren; weiter Felle von Zebra, Panther, Leopard, Antilope, Otter; die vollständige Zäumung und Sattelung eines Maultiers für einen Ras (Regent); höchst eigentümliche alte Musikinstrumente (Davids-Harfe, Geigen) und als besondere Kuriosität uralte, auf nun vergilbtem Pergament handschriftlich niedergelegte Wiebergaben des Alten Testaments, der Psalmen und der Leidensgeschichte Christi, sowie auf Holz gemalte Kirchenbilder, die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde und den heiligen Georg darstellend. Es dürfte daher allen Besuchern der „Iphab“ angenehm sein, nach längerem Beschaun von Photographien dem Auge durch Besichtigung dieser Sonderausstellung eine Abwechslung zu bieten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Rittelung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die neue Spielzeit des Königl. Schauspielhauses wird Sonntag, den 12. September, mit dem „Hamlet“ wieder eröffnet. Als erste Abonnementsvorstellung wird Montag, den 13. September, Lessings „Minna von Barnhelm“, die seit längerer Zeit nicht mehr gegeben worden ist, in neuer Einstudierung und Besetzung aufgeführt. Die Stützen zu der neuen dekorativen Ausstattung sind nach Stichen und Bildern

aus der Entstehungszeit des Werkes hergestellt worden. Als erste Neuheit folgt Donnerstag, den 16. September, das fünfaktige Drama „Tantris der Rarr“ von Ernst Garbi. Nachdem die Entwürfe der jenseitigen Gestaltung des Werkes, für die Hr. Prof. Ostwin Hempel, Dresden gewonnen wurde, fertiggestellt worden sind, ist mit der Ausführung der Dekorationen begonnen worden. Die Proben zu dem Werke, das seit längerer Zeit vorbereitet wird, beginnen Ende dieses Monats. Die Titelfigur spielt Hr. Biede. Als Hohe beginnt Frau Hermine Körner vom Schauspielhaus in Düsseldorf ihr hiesiges Engagement. Ende September wird das Lustspiel „Die goldene Freiheit“ mit Frau Vasté in der Hauptrolle aufgeführt werden. Mitte Oktober folgt die Erstaufführung des Trauerspiels „Der Graf von Gleichen“ von Wilhelm Schmidt-Vonn, der 1901 mit seinem Schauspiel „Ritter Landstraße“ hier zum erstenmal auf die deutsche Bühne gelangt ist. In den Hauptrollen sind Frau Salbach, Hr. Rehnert und Fr. Verden beschäftigt. Als weitere Neuheiten sind dann zunächst die Komödie „Die Farrerstöchter von Strelaborf“ von Max Dreyer und das neue Lustspiel „Das Konzert“ von Hermann Bahr in Aussicht genommen.

Im Residenztheater finden morgen, Dienstag, und am Sonnabend Wiederholungen des Schauspiels „Mit-Heidelberg“ statt. Am Mittwoch und Donnerstag geht die Komödie „Kater Lampe“ von Emil Rosenow, am Freitag das Drama „Japsenreich“ von Franz Adam Meyerlein in Szene.

Im Zentraltheater geht morgen, Dienstag, zum zweitenmal „Sie hat die Hosen an“, Schwanf in drei Akten von Dr. Ferdinand Kunkel, in Szene. Die Sommer-Spielzeit schließt nächsten Sonntag, am Montag, den 30., und Dienstag, den 31. d. M., bleibt das Zentraltheater geschlossen. Mittwoch, den 1. September, wird die Variété-Spielzeit mit Robert Steidl, Olga Proobrajensky, Primaballerina vom Kaiserl. Theater in St. Petersburg, i. c. eröffnet. Der Vorverkauf beginnt morgen, Mittwoch, vormittags 10 Uhr an der Kasse des Zentraltheaters, Waisenhausstraße 6.

Bunte Chronik.

* **Kodejellers Reichthum.** Aus New York wird berichtet: Ein Finanzkennner und Mitarbeiter der „New York World“ hat auf Grund sorgfältiger neuer Berechnungen und eines umfangreichen Zahlenmaterials eine interessante Schätzung von dem wirthlichen Vermögen Kodejellers vorgenommen. Kodejeller persönlich hat über die Größe seines Reichthums bislang keins strenges Schweigen beobachtet, aber es fehlt nicht an sicheren Zahlen, die eine annähernd genaue Schätzung ermöglichen. Noch im Jahre 1865 bezifferte sich das Vermögen des Petroleumkönigs auf rund 20000 M. Heute verfügt Kodejeller über das Niefendvermögen von rund 2800 Mill. Mark. Sein Vermögen wächst dabei alljährlich mit der Unaufhaltsamkeit einer Lawine. Allein in den letzten zwei Jahren hat er die Zahl seiner Anteilscheine an der Standard Oil-Gesellschaft um 320 Mill. vermehrt. Seit 1882 hat die große Petroleumgesellschaft, die jetzt eine Dividende von 40 Proz. bezahlt, ihren Aktionären insgesamt 2400 Mill. M. Reingewinn ausgezahlt; ein Viertel dieser Summe floß Kodejeller zu. Bei dem gewaltigen Anwachsen seines Besitzes wird Kodejeller, wenn es ihm vergönnt ist, seinen 80. Geburtstag zu erleben, in jenem Jahre über ein Vermögen von rund 4000 Mill. M. verfügen können.

Jagd und Sport.

* **Kennen zu Dresden.** Sonntag, 22. August. 8. Tag. Nach der üblichen sommerlichen Pause eröffnete der Dresdner Kennverein die gästlichen Forderungen seiner in Reich gelegenen Rennbahn, um das in diesem Jahre so erfolgreich begonnene Meeting fortzusetzen. Trotz des etwas unsicheren Wetters hatte sich ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, das mit Begeisterung den Verlauf der einzelnen Rennen verfolgte. Von jeher haben die Rennen in Reich eine große Anziehungskraft auf alle Anhänger des edlen Pferdesports ausgeübt und besonders heute zu dem Jubiläumstage, an dem das 100. Rennen gefahren wurde, hielt das Publikum mit seiner Teilnahme nicht zurück. Gleich nach dem Ende des dritten Rennens erschien Se. Majestät der König mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen-Söhnen, von den Herren des Vorstands, der vollständig erschienen war, und dem Publikum auf das lebhafteste begrüßt. In den einzelnen Rennen konnte man die Begeisterung der Zuschauer feststellen, daß der rührige Dresdner Kennverein wiederum mancherlei Verbesserungen eingeführt hatte, um seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten; vor allen Dingen prädestinierte sich die Haupttribüne im reichen Blumenlor. Das Hauptereignis des Tages bildete das am Schluß gefahrene 1000. Rennen, das von Hrn. Wendes Jr. W. Comrade mit Hrn. Jahrmart in der Sattel gewonnen wurde. In den Rennen, die ohne größere Unfälle verliefen, wurden 45 Pferde gefahren, der Umsatz an Totalisator erreichte eine noch nie dagewesene Höhe, nahezu 200000 M. Somit kann der Kennverein auch auf diesen Jubiläumstag, der in der Geschichte des Vereins einen bedeutungsvollen Abschnitt bildet, mit großer Befriedigung zurückblicken.

I. August-Verkaufs-Hürdenrennen. Garantierte Preise 2500 M., hiervon 2000 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Sieger für 5000 M. Müllisch, Distanz 2600 m. Hrn. H. Nofes 5j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

II. Erinnerungrennen. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und garantiert 3000 M. Hieron 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Distanz 2000 m. Hieron 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Distanz 2000 m. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

III. Ehrenpreis-Hürden-Handicap. Ehrenpreis und garantiert 4000 M., hiervon 3000 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten Pferde. Distanz 3000 m. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

IV. Preis von Jocherna. Garantiert 2500 M., hiervon 2000 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Sieger für 4500 M. Müllisch, Distanz 1200 m. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

V. Preis von Lugthurn. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und garantiert 2500 M., hiervon 1800 M. dem ersten, 350 M. dem zweiten, 250 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. Jagd-Rennen. Distanz 3500 m. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

VI. Preis von Königsbrunn. Garantiert 3000 M., hiervon 2000 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten Pferde. Distanz 2400 m. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

VII. Eintausendfüßiges Rennen. Ehrenpreis und garantiert 10000 M., davon 7000 M. dem ersten, 1200 M. dem zweiten, 800 M. dem dritten, 500 M. dem vierten Pferde. Ehrenpreis dem Reiter der ersten vier Pferde, den folgenden Reitern sowie dem Trainer je ein Andenken. Jagd-Rennen. Distanz 4500 m. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

Baden-Baden, 22. August. I. Eberlein-Rennen. 5200 M. 1800 m. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. W. Rerval — 5000 M. — (Th. Bahian) 1. Hrn. G. Wattauchs 4j. dr. G. Peba (Elms) 2. Hrn. G. v. Trestow 4j. dr. G. Capri (Streit) 3. Ferner liefen: Sardanapal, Gläuf, Insmagd, Beatrice, Chic, Ormes Heub Ela. Sieger wurde nicht gefordert. Mit 1/2 Länge über Beda gelang. 1/2 Länge hinter diesem Capri, fünf Längen dahinter vollierte Sardanapal das Ziel. Tot.: 25:10. Flag: 15, 25, 17:10. Eingahlung auf Sieg 16265 M., auf Flag 14290 M.

(B. L. B.) Reims, 22. August. Der heutige erste Tag der Flugwoche der Champagne in Betheny wurde durch Regen und heftige Windböen sehr beeinträchtigt. Bei den französischen Auscheidungsläufen für den Wettbewerb um den Gordon-Bennett-Becher gelang nur kurze Flüge, darunter einer von 5 Kilometern (Leblanc auf Blériot) und einer von 1250 Metern (Latham auf Antoinette). Im Mittag hörte der Regen auf; aber der Wind, der nun in verdoppelter Stärke einsetzte, warf viele Aeroplane zu Boden; doch waren keine Unglücksfälle zu verzeichnen. Dem Flieger Lefebure gelang es trotz der ungünstigen Witterung, auf seinem Wright-Apparat eine Strecke von etwa 20 Kilometern in 20—30 Minuten Höhe in 24 Minuten zurückzulegen.

Blériot, der an den heutigen Wettflügen in Betheny teilnahm, ließ mit seinem Eindecker auf einen Getreideacker. Hierbei brach ein Schraubenflügel und der hintere Teil der Flugmaschine wurde gänzlich zerstört. Blériot selbst ist nicht verletzt. Nach dem heutigen Auscheidungsläufen für den Wettbewerb der Aeroplane um den Gordon-Bennett-Becher sind Blériot und Lefebure zum Wettfluge zugelassen worden, während Latham, der die Bedingungen nicht erfüllt hatte, nicht flugfähig wurde.

Der Eindruck des heutigen ersten Tages der großen Flugwoche war trotz der schlechten Witterung hervorragend. Es waren die berühmtesten französischen und englischen Flieger mit Aeroplanen der verschiedensten Konstruktion erschienen. Von den Zweideckern funktionierten die Wright-Flieger geradezu außerordentlich sowohl was die Sicherheit, als auch die Lenkbarkeit anbelangt. Einen wunderbaren Eindruck machten die Eindecker, die wie Kisten auf Schienen schwebten. Dem unversiehblichen Schaulustigen, wobei oft zehn Flieger zu gleicher Zeit in der Luft waren und teils hinter, teils übereinander dahinfliegen, mochte ein nach Jehntausenden zählendes Publikum bei, darunter zahlreiche Angehörige der Barriere vornehmten Kreise. Im weiteren Verlaufe des Nachmittags läste sich das Wetter auf und auch der Wind haute vollständig ab. Den zehn Kilometerflug, an dem zehn Preisbewerber teilnahmen und gleichzeitig flogen, vollführte Lefebure als Schnellflieger in 8 Minuten 58 1/2 Sekunden.

(B. L. B.) Reims, 23. August. Beim gestrigen Wettfliegen in Betheny wurde die 30 km lange Strecke beim Wettbewerb um den Schnellfliegerpreis von Latham in 28 Min 59 1/2 Sek., von Lambert in 29 Min. 3 Sek., von Lefebure in 29 Min. 2 1/2 Sek. und von Paulhan in 32 Min. 48 1/2 Sek.

zurückgelegt. Die Ergebnisse beim Wettbewerb um den Preis der Rennbahn über 10 km waren folgende: Lefebure 8 Min. 56 Sek., Latham 9 Min. 28 1/2 Sek., Latham 9 Min. 47 1/2 Sek., Paulhan 10 Min. 50 Sek., Sommer 11 Min. 24 1/2 Sek., Godeburn 11 Min. 44 Sek., Dunau Barilla 13 Min. 30 1/2 Sek. Bei dem französischen Sonderwettbewerb um den Gordon-Bennett-Becher über 20 km wurden folgende Zeiten erzielt: Latham 18 Min. 33 Sek., Leblanc 19 Min. 25 1/2 Sek., Paulhan 21 Min. 45 Sek. und Sommer 23 Min. 22 Sek.

(Berl. Lokalanz.) Zürich, 22. August. Der Ballon „Helvetia“, der am 21. d. M. nachmittags aufgeflogen war, ist bei dem böhmischen Dorfe Weidmannsdorf nach großartiger Alpenfahrt gelandet. Die größte erreichte Höhe betrug 7000 Meter. (Berl. Lokalanz.) London, 22. August. Der Aviatiker George Hefz bei einem Probeflug auf der Insel Sheppey mit dem Apparat auf den Boden und wurde so heftig niedergeworfen, daß er bewußtlos liegen blieb. Erst nach einiger Zeit konnte er sich erholen.

Volkswirtschaftliches.

* Auf dem am 23. August abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt waren 669 Rinder, einschließlich 46 österreichischer, 249 Kälber, 1076 Schafe und 1405 Schweine aufgetrieben, die in Markt zu 60 kg Lebengewicht resp. Schlachtgewicht folgende Preise erzielten. Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 39 bis 43 resp. 75 bis 79, 1. b) österreichischer 42 bis 46 resp. 78 bis 82, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 36 bis 39 resp. 72 bis 75, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 32 bis 35 resp. 69 bis 71, 4. gering genährte jeden Alters 27 bis 31 resp. 59 bis 65. Kälber und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwerts 39 bis 42 resp. 71 bis 75, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 34 bis 38 resp. 65 bis 70, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 30 bis 33 resp. 60 bis 64, 4. mäßig genährte Kühe und Kälber 26 bis 29 resp. 55 bis 59 und 5. gering genährte Kühe und Kälber 48 bis 52 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 38 bis 41 resp. 69 bis 72, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 34 bis 37 resp. 65 bis 68, 3. gering genährte 30 bis 33 resp. 62 bis 64. Kälber: 1. feinste Maß- (Kollmilchmaß) und beste Saugfäßer 47 bis 50 resp. 77 bis 80, 2. mittlere Maß- und gute Saugfäßer 44 bis 46 resp. 74 bis 76, 3. geringe Saugfäßer 38 bis 43 resp. 68 bis 73. Schafe: 1. Wollkammer 42 bis 44 resp. 81 bis 84, 2. jüngere Wollkammer 38 bis 41 resp. 76 bis 81, 3. ältere Wollkammer (Reichshafe) — bis — resp. 65 bis 68. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 57 bis 59 resp. 73 bis 75, 1. b) Fettfleischige 59 bis 60 resp. 75 bis 76, 2. fleischige 55 bis 57 resp. 71 bis 73 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 50 bis 54 resp. 66 bis 70. Weichschlamm: in Schafen mittel, in Rindern, Kälbern und Schweinen dagegen durchweg langsam. Für ausgeführt beste Stüde wurden höhere Preise bewilligt als die oben angegebenen. Unverkauft sind geblieben 8 Ochsen und Stiere, 2 Kälber und Kühe, 12 Bullen, sowie 15 Schweine. Im Laufe der letztverfloffenen Woche sind in den Schlachtbälern des Etablissements 499 Rinder, 1474 Kälber, 2745 Schweine und 820 Hammel oder in Summa 5578 Stüde, 82 weniger als innerhalb der vorhergehenden Woche zur Schlachtung gekommen.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmshöhe, 23. August. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der Chefs des Militärkabinetts und des Marinekabinetts.

Oshaq, 23. August. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich auf der Bernsdorfer Chaussee ein schweres Automobilunglück. Der Chauffeur des Reserveleutnants Joachim hatte mit zwei jungen Leipziger Kaufleuten, namens Eugenberg und Krieg, eine Spazierfahrt unternommen. Blötzlich fuhr der Wagen mit voller Wucht gegen einen Baum und flog im Bogen ins Feld hinein. Die beiden Leipziger Herren blieben besinnungslos liegen. Der Chauffeur trug keine erheblichen Verletzungen davon, da er rechtzeitig abgesprungen war. Die beiden anderen erholten sich bald. Eugenberg hat Quetschungen erlitten, Krieg ebenfalls Quetschungen und einen Armbruch. Das Automobil ist schwer beschädigt. Der Zustand der Verletzten ist befriedigend.

Chemnitz, 23. August. Wie der „Allgem. Ztg.“ aus Aue zum Schülerstreik gemeldet wird, hatte die Schülerschaft auf Grund von Einigungsverhandlungen, die am Sonnabend zum Abschluß gelangt waren, beschlossen, heute Montag früh 7 Uhr den Unterricht wieder zu besuchen. Nachdem die erste Stunde der zweiten Klasse vorüber war, erschien Direktor Bledert und legte den Unterricht fort. Dabei schickte sich die Schülerschaft der zweiten Klasse durch den Ton des Unterrichts und durch die persönliche Behandlung so unangenehm berührt, daß sie nach Beendigung der Stunde wiederum die Schule verließ, um von neuem in den Streik einzutreten. Nach dem Direktor Bledert von 9 bis 10 Uhr in der ersten Klasse unterrichtet hatte, verließen sämtliche Schüler der ersten Klasse aus demselben Grunde den Unterricht. Die dritte Klasse hatte heute vormittag nur praktischen Unterricht, so daß sie mit der Direction nicht in Berührung gekommen ist. Ihr Verhalten wird sich im Laufe des Nachmittags entscheiden.

Danzig, 23. August. Ein in schneller Fahrt heute früh die Breitgasse daherkommendes Automobil überfuhr beim Krantore das eiserne Geländer und stürzte in die Roblau. Zwei von den vier Insassen des Kraftwagens sind ertrunken.

Konstantinopel, 23. August. Der Marineminister erklärte in einem Interview, die türkische Flotte werde so lange in den Gewässern von Karpathos bleiben, bis die Lage auf Kreta für die Pforte befriedigend sei. „Sabah“ berichtet von einem Siege der türkischen Truppen über die Aufständischen im Jemen, die große Verluste erlitten haben sollen.

Sofia, 23. August. Die Blätter melden aus Gebidichowo: Am Freitag wurde ein bulgarischer Grenzposten von türkischen Soldaten überfallen. In dem folgenden mehrstündigen Feuergefechte, wozu von beiden Seiten hergezogene Verstärkungen teilnahmen, wurden einige türkische Soldaten getötet.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis	Prag	Pardubitz	Reinl	Leitmeritz	Dresden
22. Aug. — 10	fehlt	— 64	+ 25	— 45	— 166
23. Aug. — 13	fehlt	— 72	+ 22	— 43	— 164

Bäume der Elbe am 23. August 21 1/2 ° C.

